inter face wien

Für die Stadt Wien

JAHRESBERICHT 2024

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Dr.in Lejla Sirbubalo, Dr. Radostin Kaloianov
Redaktion: Katharina van Delden, MSc. BA, Olivia Kunnummel-Bantan, MA
Lektorat: Mag.a Michaela Meidl, Layout und Satz: Sara Sveninge

Medieninhaber: Interface Wien GmbH, Paulanergasse 3/1, A-1040 Wien, Tel.: + 43 1 524 50 15 - 0,
Fax: + 43 1 524 50 15 - 15, E-Mail: info@interface-wien.at, Web: www.interface-wien.at

Inhaltsverzeichnis

INTRO 4

Vorwort der Vizebürgermeisterin der Stadt Wien Bettina Emmerling 5

Einleitung 7

BERATUNG 10

Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte 11

MALVA Startbegleitung 22

Startcoaching StartWien 29

BILDUNG & BERATUNG 32

StartWien Hub 33

BILDUNG 38

Basisbildung Interface Wien 39

Jugendcollege StartWien (StartWien College) 50

Lernhilfe 59

Summer City Camps 64

Wiener Sommerdeutschkurse 67

Professionell Deutsch 72

Extremismusprävention macht Schule 76

Intro

Vorwort der Vizebürgermeisterin der Stadt Wien Bettina Emmerling

Wien ist eine Stadt der Vielfalt – und damit eine Stadt mit Verantwortung. Denn, wo Menschen aus über 180 Nationen zusammenleben, braucht es Strukturen, die Orientierung geben, Partizipation ermöglichen und Perspektiven eröffnen. Interface Wien leistet als zentrale Anlaufstelle für neu zugewanderte Menschen jeden Tag wertvolle Arbeit für ein gelingendes Miteinander in unserer Stadt.

© StadtWien-David Bohmann

Interface Wien ist ein Ort des Ankommens. Eine Organisation, die Menschen nicht in Kategorien denkt, sondern in Möglichkeiten. Die nicht fragt, woher jemand kommt, sondern wohin sie oder er will. Über **38.000 Menschen** wurden 2024 durch Interface Wien erreicht – mit Beratung, Kursen, Betreuung und ganz viel Haltung.

Wir wissen: Der Weg in ein neues Leben beginnt oft mit einer schlichten Frage – *„Wie finde ich eine Schule für mein Kind?“* Oder: *„Wo lerne ich Deutsch?“* Genau hier setzt Interface an. Mit Projekten wie dem **StartWien Hub**, das 2024 eröffnet wurde, werden neue Wege gegangen: Alphabetisierungskurse, Kinderbetreuung mit Sprachförderung, Familienberatung und Peer-Angebote – alles unter einem Dach, niederschwellig und professionell. Wer nach Wien kommt, soll nicht allein gelassen werden. Besonders Frauen, die oft über die Familienzusammenführung nach Österreich kommen, finden im StartWien Hub genau die Unterstützung, die sie brauchen, um ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden – mit Sprache, Bildung und Selbstvertrauen.

Auch Jugendliche bekommen bei Interface Rückenwind. Das **Jugendcollege**, ausgezeichnet mit dem Dr.-Karl-Renner-Preis, hat allein 2024 **256 junge Menschen** in Ausbildung, Schule oder Beruf begleitet. Für viele war das der erste Ort, an dem sie gesehen, gefördert und gefordert wurden. Diese Erfolge sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind das Ergebnis von Kompetenz, Hingabe – und einer Stadt, die in Bildung investiert, weil sie an die Kraft von jungen Menschen glaubt.

Gleichzeitig leisten Projekte wie **„Mama lernt Deutsch“**, die **Startbegleitung für Asylberechtigte**, die **Sommerdeutschkurse für über 3.800 Kinder** oder die psychosoziale Unterstützung ukrainischer Geflüchteter mit dem Projekt **MALVA** jeden Tag stille, aber wirksame Arbeit. Arbeit, die nicht in Schlagzeilen landet – aber in Lebensläufen.

Und hinter all dem stehen Menschen: Über **220 Mitarbeiter*innen**, die beraten, unterrichten, vernetzen. Die Raum geben, wo andere Grenzen setzen. Die neue Lebenswege möglich machen. Ich danke dem gesamten Team von Interface Wien – für ihre Kompetenz, ihre Geduld, ihren langen Atem. Sie geben dieser Stadt ein Gesicht, das vielen in Erinnerung bleibt: offen, klar und zugewandt. So wächst Zusammenhalt. Und so entsteht Zukunft.

Bettina Emmerling

Vizebürgermeisterin der Stadt Wien

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

Wien ist eine Stadt der Vielfalt, des Zusammenhalts und der Chancen. Wir bei Interface Wien sind stolz darauf, dazu beizutragen, dass unsere Stadt ein Ort bleibt, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft in Respekt, Offenheit und Solidarität zusammenleben und gemeinsam wachsen können. Unsere Arbeit ist getragen vom festen Glauben an die verbindende Kraft humanistischer und demokratischer Werte.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen Menschen, die neu in Wien ankommen – mit ihren Hoffnungen, Talenten und Geschichten. Mit großer Sorgfalt und einem tiefen Verständnis für die Herausforderungen des Ankommens gestalten wir Projekte, die Integration in Wien nicht dem Zufall überlassen, sondern aktiv begleiten und steuern.

Die enge Verzahnung von Bildungs- und Beratungsangeboten ist bewusst gewählt – weil wir bei Interface Wien wissen, dass nachhaltige Integration gelingt, wenn Menschen nicht nur informiert, sondern auch befähigt und begleitet werden. Diese Synergie ist unser Erfolgsrezept und ermöglicht es uns, komplexe Lebensrealitäten ganzheitlich zu erfassen und zielgerichtet zu unterstützen. So entstehen Lösungen, die nachhaltig sind – schnell, individuell und wirksam.

Wirkungsorientierung, Effizienz und Verantwortung prägen unser Handeln – jeden Tag. Wir setzen öffentliche Mittel mit größter Sorgfalt ein, weil wir wissen, was auf dem Spiel steht: das Vertrauen unserer Zielgruppen und der Stadtgesellschaft. Dass der Stadtrechnungshof Wien im Jahr 2024 unsere Arbeit unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit sehr genau prüfte und unsere wirtschaftliche, transparente und leistungsorientierte Arbeitsweise ausdrücklich bestätigt hat, ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Im Jahr 2024 haben wir mit unserer Arbeit insgesamt 38.282 Menschen in Wien erreicht!

Ich lade Sie mit diesem Jahresbericht ein, mit uns auf das spannende und herausfordernde Jahr 2024 zurückzublicken.

Erfahren Sie mehr über unsere **Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte** (S. 11) – die einzige Beratungsstelle in Wien, die zugewanderte Menschen mit Asylstatus (Asylberechtigte, subsidiär Schutzberechtigte und Asylwerbende) ganzheitlich und in der notwendigen Kontinuität betreut. Sie bietet der Zielgruppe Beratung zu Alltag, Gesundheit, Bildung und Arbeitsmarkt und ermöglicht zugleich der Stadt Wien eine gezielte Steuerung, Planung und Weiterentwicklung der Integrationsprozesse. Dank langjähriger Expertise und enger Vernetzung setzt die Startbegleitung aber auch wirksame, vorausschauende und strategisch bedeutsame Impulse für eine zukunftsorientierte Integrationspolitik und kann sich als etabliertes Kompetenzzentrum rasch an die Bedarfe und die Schwerpunktsetzungen der Stadt anpassen. Aus dieser langjährigen Erfahrung heraus konnte 2022 rasch die Beratungsstelle **MALVA** (S. 22) ins Leben gerufen werden, um gezielt ukrainische Geflüchtete zu unterstützen. Heute liegt ihr Fokus insbesondere auf den Themen Gesundheit und dem Einstieg in den Arbeitsmarkt. Durch die in der Startbegleitung geschaffene Infrastruktur und Erfahrung konnte auch die große integrationspolitische Herausforderung im Jahr 2024, die Zuwanderung im Rahmen der Familienzusammenführung, gut bewältigt werden.

Blättern Sie durch unseren Jahresbericht und entdecken Sie, was unsere Bildungsarbeit für junge Menschen in Wien bewirkt. Erfahren Sie welchen Unterschied unsere Angebote im Bereich **Basisbildung** machen (S. 39). Wir sind stolz, dass unsere ehemaligen Teilnehmer*innen der Basisbildung inzwischen selbstständig und leistungsorientiert unsere Stadt mitgestalten und soziale Teilhabe leben. Lernen Sie unser Angebot der **Sommerdeutschkurse** kennen (S. 67) und werfen Sie einen Blick auf die Kurse unserer **Lernhilfe an Polytechnischen Schulen** (S. 59) – beides Wiener Initiativen, die insbesondere außerordentlichen Schüler*innen neue Wege zu gerechter Bildung eröffnen. Erfahren Sie auch mehr über unser Projekt **Extremismusprävention macht Schule** (S. 76), das überaus erfolgreich Workshops für Schüler*innen anbietet.

Unser **StartWien College** (ehemals Jugendcollege StartWien), ein schulanaloges Bildungsangebot für (neu-)zugewanderte, nicht mehr schulpflichtige Jugendliche mit hoher Bildungsaffinität, hat auch 2024 sämtliche Zielzahlen übertroffen (S. 50). Durch intensiven, fächerübergreifenden Deutschunterricht mit pflichtschulabschluss-relevanten Inhalten bereitet das StartWien College die Teilnehmenden gezielt auf den Einstieg in weiterführende Schul- oder Berufsausbildungen vor – und schließt damit eine zentrale Lücke im Wiener Bildungssystem.

Ein Projekt, werte Leserinnen und Leser, wollen wir heuer aber besonders hervorheben: das **StartWien Hub** (S. 33), eine wegweisende Innovation in der Wiener Integrationslandschaft. Als erste zentrale Wiener Bildungs- und Beratungsdrehscheibe bietet es neu zugewanderten Familien an einem Ort gebündelt, alles, was sie für ein gutes Ankommen brauchen – von Sprachkursen und sozialarbeiterischer Begleitung

bis hin zur gezielten Bildungs- und Arbeitsmarktvermittlung – gesteuerte Integration ab Tag 1. Dank enger Zusammenarbeit (vor Ort) mit zentralen Partner*innen der Stadt Wien, u.a. dem FSW, dem AMS, dem ÖIF, den verschiedenen Magistratsabteilungen der Stadt Wien sowie unseren verschiedenen Partner*innen aus dem NGO-Sektor, wird für jedes Familienmitglied ein individueller Perspektiven- und Integrationsplan erstellt – ganzheitlich, bedarfsorientiert und zukunftsweisend. Das Start-Wien Hub legt den Fokus auf die ganzheitliche Begleitung der Familie und orientiert sich dabei an den Bedürfnissen aller Familienmitglieder, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen. Für Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, gibt es eine Kinderbetreuung mit gezielter frühkindlicher Sprachförderung, um den raschen Übergang in die Elementarbildung gut vorzubereiten.

Das Jahr 2024 war für Interface Wien ein intensives Jahr, aber auch ein Jahr, in dem wir gemeinsam mit unseren Fördergeber*innen und Kooperationspartner*innen gezeigt haben, was möglich ist, wenn Fachlichkeit, Struktur und Haltung Hand in Hand gehen.

Last but not least gilt mein Dank all unseren Mitarbeiter*innen: für ihr unermüdliches Engagement, für die Empathie und Professionalität im Umgang mit unseren Zielgruppen, für die Kollegialität im Alltag und für das Teamwork, das Interface Wien auch in diesem Jahr weiter zusammenwachsen ließ.

Dr.in Lejla Sirbubalo

Geschäftsführung

Beratung

Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte

Das Projekt “Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte” bietet geflüchteten Menschen ganzheitliche sozialarbeiterische und psychosoziale Begleitung bei den ersten Schritten im neuen Leben in Österreich. Die Berater*innen begleiten die Zielgruppen bei ihrem Ankommen, beraten zu allen zu Beginn herausfordernden Fragen des alltäglichen Lebens, wie Existenzsicherung, Wohnungssuche, Deutschlernen, Arbeitssuche, Ausbildung, Schul- und Kindergartenplatz, Gesundheit uvm., und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Bildungs- und Arbeitsmarktperspektiven für ein selbstständiges Leben in Wien.

Zielgruppe:

Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte mit Hauptwohnsitz in Wien, die vor weniger als 2 Jahren den positiven Bescheid erhalten haben

Neue Klient*innen: 7.603

Bestehende Klient*innen: 4.919

Klient*innen gesamt: 12.522

Beratungsleistungen gesamt: 21.716

Familienberatung: 80 % aller Beratungen

Wohnversorgte Klient*innen/Familien: 442

ZIELGRUPPE IM FOKUS: FAMILIEN & FRAUEN

Auch im vergangenen Jahr lag der Hauptfokus der Arbeit der Startbegleitung auf der Familienberatung. Dieser deutlich erhöhte Bedarf ergab sich, wie auch schon im Vorjahr, durch die Familienzusammenführungen von geflüchteten Personen aus Syrien.

Bereits 2023 lag der Anteil der Familienberatungen bei 61 %, 2024 stieg er noch weiter an, auf 79,7 %. Aus dieser Entwicklung resultierte auch eine Verschiebung der Zielgruppe: Erstmals waren mehr als die Hälfte der neuen Klient*innen Frauen. Ihr Anteil betrug 53,8 % – mehr als doppelt so hoch wie noch 2023 (24,9 %).

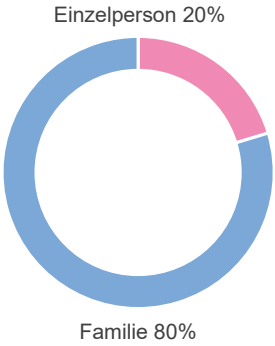
Die Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte ist in Wien die einzige Beratungsstelle, die ungeachtet des Status (von Asylwerbenden bis zu Asylberechtigten bis hin zum Arbeitsmarkt und Weiterbildung) die Zielgruppen zu allen Fragen des alltäglichen Lebens berät. Durch diese sozialarbeiterische themenübergreifende Begleitung (Wohnen, finanzielle Absicherung, Gesundheit, (Aus-)Bildung, Arbeitssuche, uvm.) die sich an alle Familienmitglieder (Erwachsene, Kinder und Jugendliche) richtet und durch ihre Kontinuität hat die Stadt Wien mit der Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte ein kompetentes Steuerungs-, Monitoring- und Planungs-Tool im Integrationsprozess der Neuzugewanderten.

Frauen wurden daher immer öfter als Primärklient*innen betreut und standen, auch wenn sie in Begleitung ihrer Partner kamen, im Zentrum der Beratung. Die Frauen unmittelbar nach ihrer Ankunft zu stärken, sie mit den Partnern in alle Aufklärungen und am Anfang nötigen administrativen Schritte einzubinden, ist oberstes Ziel der Sozial- und Wohnberater*innen. Das bewirkt ein gemeinsames „wissendes“ Ankommen und legt die Basis dafür, dass beide Partner aktiv und selbstständig Schritte im neuen Leben in Wien setzen können.

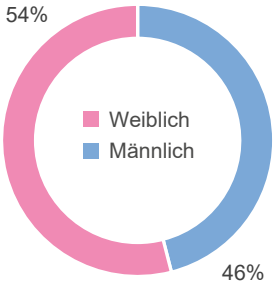
GANZHEITLICHKEIT IN DER BERATUNG DES GESAMTEN FAMILIENVERBANDS

Mit dem neuerlichen Schwerpunkt auf Familienberatung ist auch der ganzheitliche Ansatz der Unterstützungsleistungen wieder in den Vordergrund gerückt bzw. ausgeweitet worden. Bedeutete Ganzheitlichkeit in den letzten Jahren vor allem, dass die Beratung alle Themen- und Lebensbereiche der Klient*innen abdeckt, hat sich diese Bedeutung wieder erweitert und meint in 80 % der Fallführungen auch, die ganze Familie mit den unterschiedlichen Bedarfen aller Familienmitglieder zu begleiten. Der Vorteil der Startbegleitung ist, dass angesichts der Notwendigkeit der Ganzheitlichkeit die Betreuung umfassend und koordiniert, zu allen Themenbereichen an einer zentralen Stelle, dem Kompetenzzentrum der Startbegleitung, stattfindet. Das erfolgreiche Ankommen von Familien erfordert die Begleitung unterschiedlich

BERATUNGSART



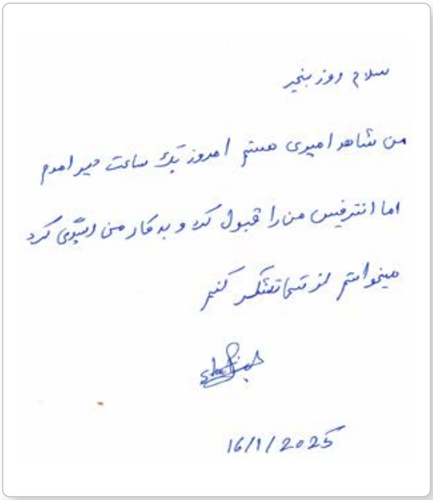
GESCHLECHT



verlaufender Integrationswege und die Abstimmung unterschiedlicher Bedarfe der einzelnen Mitglieder, die parallel bearbeitet und begleitet werden müssen, woraus sich oft komplexe Beratungsbedarfe ergeben. Die ganzheitliche Betreuung sorgt für Übersicht, Vertrauen und Effizienz, was für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen ein entscheidender Mehrwert ist.

Ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer ganzheitlichen Betreuung war 2024 die verstärkte interne Weitervermittlung innerhalb von Interface Wien, insb. zu Bildungsangeboten. So konnten beispielsweise Jugendliche erfolgreich in Programme wie InterSpace – Basisbildung für Jugendliche (S. 39) oder das StartWien College (S. 50) aufgenommen werden. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht eine umfassendere Unterstützung, die Bildung und Beratung miteinander verbindet. Für die Klient*innen bedeutet das nicht nur ein besser abgestimmtes Angebot, sondern oft auch eine deutliche Erleichterung: Sie ersparen sich Umwege, zusätzliche Anlaufstellen und bürokratische Hürden. Diese Effizienz ist ein entscheidender Beitrag für eine nachhaltige und erfolgreiche Integration.

Die positiven Rückmeldungen der Klient*innen bestätigten, dass sogar zentrale Versorgungslücken durch verbesserte Vernetzung, Schaffung von Synergien und geschlossene Kreisläufe im Betreuungssystem überbrückt werden können.


سلام روز بخیر
من شاهو امیری هستم امروز یک ساعت دیر امدم
اما انترفیس منرا قبول کرد و به کار من رسیدگی کرد
میخواستم از شما تشکر کنم
16/1/2025

„*Liebe Frau N, ich wollte dir einfach danken, vielen, vielen Dank. Möge Gott dir Gesundheit und Wohlbefinden schenken. Heute habe ich meinen Sohn K. zu einem Termin mitgenommen, und Gott sei Dank hat alles gut geklappt. Er wird in einen Kindergarten wie gewohnt gehen, aber mit mehr Betreuern und Pädagogen. Viele Grüße an dich.*“

Zitat von einer Klientin der SFA

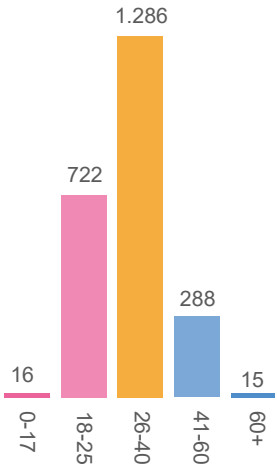
Diese ganzheitliche sich an alle Familienmitglieder wendende Herangehensweise in den Beratungen fand hohe Anerkennung sowohl bei den Klient*innen als auch in den Medien. Besonders die ORF-Sendung „Am Schauplatz“ vom 23. Mai thematisierte die Erfolge des multidisziplinären und multikulturellen Teams des Startbegleitung und hob diese als erfolgskritische Faktoren für die nachhaltige Ankommensbegleitung hervor.

SCHWERPUNKTSETZUNGEN IN DER FAMILIENBERATUNG

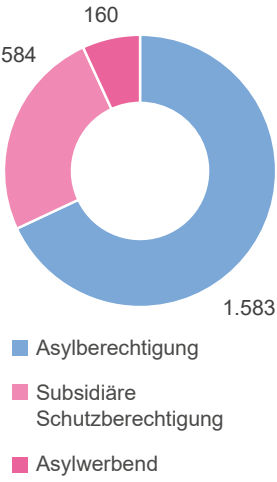
Dass 4 von 5 Beratungen mit der ganzen Familie durchgeführt wurden, wirkte sich auch auf die Gewichtung der inhaltlichen Schwerpunkte und das allgemeine Setting der Beratungen aus. Die Beratungsgespräche umfassten neben den zu Beginn essenziellen Themen wie existenzielle Absicherung und Wohnversorgung auch weitere wichtige Aspekte. Dazu gehörten die Aufklärung über das Schulsystem, die Vermittlung von Kindergarten-, Schul- und Ausbildungsplätzen, der Zugang zu Deutschkursen sowie die Integration in das Gesundheitssystem. Zudem wurden viele weitere dringliche Fragen im Familienkontext thematisiert.

Es zeigte sich immer deutlicher, dass die Integrationswege vieler Klient*innen bzw. der Familien ganz am Anfang durch Bruchstellen in den verschiedenen aufnehmenden Systemen erschwert werden. Diese Lücken und Hürden führen oft dazu, dass der Integrationsprozess ins Stocken gerät oder sich unnötig verzögert. Diese Herausforderungen sind vielfältig und betreffen unterschiedliche Lebensbereiche. Eine wirksame und nachhaltige Lösung ist daher nur durch eine ganzheitliche, kontinuierliche und gut abgestimmte Betreuung möglich, welche die Klient*innen der Startbegleitung erhalten.

NEU EINGESTIEGENE PRIMÄRKLIENT*INNEN NACH ALTER



NEU EINGESTIEGENE PRIMÄRKLIENT*INNEN NACH AUFENTHALTS-STATUS

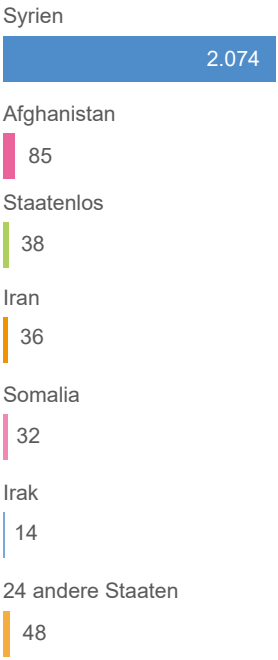


FINANZIELLE STABILISIERUNG IN DER ERSTEN ANKOMMENSPHASE

Eine der zentralen Bruchstellen ist der lange Prozess bis zur Erreichung einer Grundstabilität nach dem Familiennachzug.

Komplexe behördliche Prozesse und daraus resultierende Wartezeiten erschweren diesen Übergang erheblich. Im Case Management für Familien steht daher die Begleitung und Steuerung dieser Prozesse im Mittelpunkt der ersten Beratungssettings. Das oberste Ziel von diesem „Bruchstellenmanagement“ ist es, Verzögerungen abzufedern bzw. Prozesse zu beschleunigen und finanzielle Engpässe zu überbrücken, um Familien in der sensiblen Ankunftsphase zu stabilisieren. Durch die seit über 17 Jahren aufgebauten und soliden Kooperationen mit den wichtigsten Stakeholder*innen (Sozialzentren und U25 der Stadt Wien – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht, Fonds Soziales Wien, Caritas Asylzentrum, Österreichischer Integrationsfonds, Arbeitsmarktservice) konnten diese „Zwischenphasen“ verkürzt werden.

NEU EINGESTIEGENE PRIMÄRKLIENT*INNEN NACH STAATSBÜRGERSCHAFT



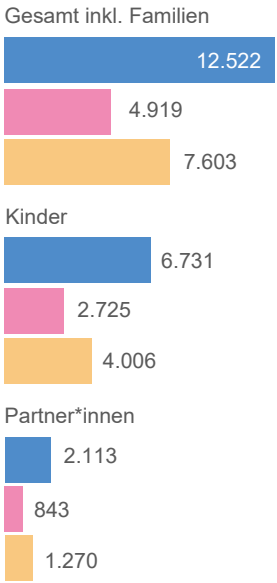
Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit und enge Vernetzung mit relevanten Stakeholder*innen und Sozialpartner*innen agiert die Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte effizient und wirkungsorientiert für die Stadt Wien.

Durch die Verzögerungen der Unterstützungsleistungen gerieten betroffene Familien dennoch auch akut in finanzielle Notlagen und so führte die einkommenslose Übergangszeit der nachziehenden Familienmitglieder zu einem allgemein erhöhten Aufwand für Anträge auf Überbrückungsleistungen und Soforthilfen. Licht ins Dunkel war hier, wie schon seit vielen Jahren, ein verlässlicher Partner für die Abfederung von akuten Notsituationen bzw. nicht selbst verschuldeten Zahlungsrückständen.

BILDUNGSBERATUNG ALS ZENTRALER BESTANDTEIL DER FAMILIENBERATUNG

Als besonders herausfordernd – und zugleich essenziell – erwies sich in diesem Jahr auch die Bildungsberatung und das Management der Herausforderungen des Bildungssystems. Nachziehende Kinder im Pflichtschulalter mussten schnell und zielgerichtet in das Schulsystem integriert werden, was aufgrund der zeitweise sehr hohen Zahl nachgezogener Kinder, die die verfügbaren Schulplätze überstieg, eine sehr große Herausforderung darstellte. Die Beratung bot den Klient*innen vor allem Begleitung und Hilfestellung bei der Orientierung im Schulsystem, in der Kommunikation mit den Schulbehörden sowie bei der Anmeldung für einen Schulplatz. Die Bildungsberatung spielte somit eine zentrale Rolle in der Familienberatung.

ANZAHL KLIENT*INNEN



Aufgrund der umfassenden Erfahrung der Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte und ihrer aktiven Beschäftigung mit den Zielgruppen sowie ihrer laufenden Auseinandersetzung mit den Fluchtdynamiken, die sich auf die Stadt Wien auswirken, bietet die Startbegleitung stets aktuelle, vorausschauende und strategisch wichtige Inputs für die Integrations- und Bildungspolitik der Stadt Wien.

Weitere Schwerpunkte der Bildungsberatung waren allgemeine Aufklärung über das Schulsystem (z.B. Informationen über Schulformen, Einschulungsverfahren und Bildungswege), proaktive Vermittlung (direkte Kommunikation mit Schulen, um Kindern einen passenden Schulplatz zu ermöglichen) und Bildungsbegleitung (Unterstützung in der Interaktion mit Schulen, Jugendamt und anderen relevanten Stellen).

Diese intensive Begleitung war essenziell, um Kindern und Familien eine stabile Bildungsintegration zu ermöglichen und langfristige Chancengleichheit zu fördern.

GESUNDHEITLICHES VERSORGUNGSMANAGEMENT

Familien mit Kindern, die eine Behinderung oder schwere Erkrankungen haben, benötigten zusätzlich verstärkte Unterstützung, weshalb das Gesundheits-Case-Management in diesem Rahmen einen besonders intensiven Beratungsbereich darstellte. Die oft langfristige Begleitung dieser Familien umfasste komplexe Themen, von der Organisation der Diagnostik bis zum Zugang zu Pflegegeld, Behindertenpass und der notwendigen medizinischen und therapeutischen Spezialversorgung. Die steigende Anzahl dieser Fälle zeigt den wachsenden Bedarf an spezieller, umfassender gesundheitsorientierter Expertise der Berater*innen und individueller Unterstützung.

BERATUNGS-LEISTUNGEN

Sozial- und Wohnberatungsgespräche
11.352

Telefonische Erstabklärungen
4.097

Telefonische/Digitale Sozial- und Wohnberatung
3.930

Fallbearbeitung
1.979

Davon Co-Beratungen im komplexen Case Management
331

Begleitung
27

Die jahrelang aufgebaute Expertise der Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte erlaubt es, dem Case-Management-Ansatz folgend, sozialarbeiterische Schwerpunkte je nach Bedarf für die Stadt Wien und die Zielgruppen einzusetzen: z.B. Arbeitsmarktintegration, Abbau von Beschäftigungshemmnissen und Wege aus der Dequalifizierung der neu zugewanderten Wiener*innen.

PERSPEKTIVENENTWICKLUNG UND ARBEITSMARKTINTEGRATION

Integraler Bestandteil der Beratungen war auch in diesem Jahr die Zielorientierung in Richtung Arbeitsmarktintegration bzw. ebenso die Unterstützung bei der aktiven Stellensuche. Schon im Erstgespräch wurden in der Anamnese sowohl der Bildungs- und Ausbildungsstand als auch die Arbeitserfahrungen der Klient*innen erhoben und erste Perspektiven und Möglichkeiten am Wiener Arbeitsmarkt erarbeitet. In jedem Beratungsgespräch wurden die erfolgten und die geplanten weiteren Schritte in Richtung Aufnahme einer Ausbildung und/oder Beschäftigung besprochen. Klient*innen, welche schon Basiskenntnisse in Deutsch erlangt haben und unmittelbar eine Erwerbstätigkeit anstreben konnten, wurden aktiv bei der Arbeitssuche unterstützt.

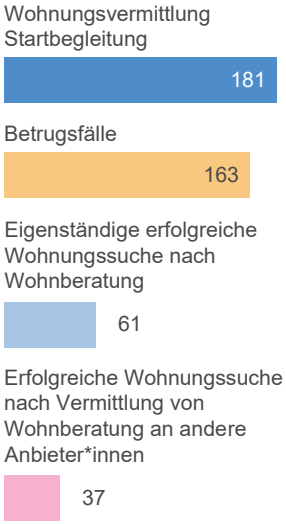
IM FOKUS: DIE WOHNBERATUNG

Im Bereich der Wohnungssuche bestand das zentrale Problem für die Zielgruppe weiterhin im fehlenden Zugang zu leistbaren und rechtmäßig vermieteten Wohnungen. Insbesondere für Familien bzw. für die vorgeflüchteten Familienmitglieder, die in Vorbereitung auf die Ankunft der Familien eine Wohnung suchen, stellte dies eine große Herausforderung dar. Das Angebot an geeigneten Wohnungen für Geflüchtete in Wien bleibt nach wie vor auf den privaten Wohnungsmarkt begrenzt, was das Wohnberatungsteam vor viele Herausforderungen stellt, die jedoch wie schon in den vergangenen Jahren in vielen Fällen niederschwellig und unbürokratisch gelöst werden konnten. Dadurch konnte sich die Startbegleitung einen guten Namen bei Vermieter*innen und Wohnungssuchenden machen.

Die Vermittlung der Startbegleitung kann insbesondere auch für Vermieter*innen von Vorteil sein, da sie als gemeinnütziger Vermittlungsdienst im Gegensatz zu kommerziellen Maklerdiensten auch für Vermieter*innen kostenfrei ist. Zusammen mit einer verlässlichen Vorauswahl von Mieter*innen durch die Expert*innen der Wohnvermittlung, ließen sich so auch für die Vermieter*innen sowohl Kosten als auch Risiko der Vermietung senken. Auf diese starken Argumente soll nun auch die zukünftige Akquise stärker aufbauen.

Um Klient*innen zu „empowern“ und für die eigenständige Wohnungssuche fit zu machen, fanden wöchentlich Gruppenveranstaltungen zur Wohnungssuche in Form der sogenannten „Wohninformationsgruppen “ mit ca. 10–12 Klient*innen statt. Diese boten eine erstsprachliche Erstberatung über die wichtigsten Grundlagen der Wohnungssuche. Thematisiert wurden unter anderem

WOHNVERSORGUNG



Mietverträge, Wohnungsangebote, Rechte und Pflichten als Mieter*innen und vor allem alle wichtigen Informationen, um vorzubeugen, dass Klient*innen Opfer von Mietbetrug werden. Vielen Klient*innen gelingt es, selbst eine Wohnung zu finden. Die Überprüfung der Mietanbote auf Rechtskonformität stellt eines der wichtigsten Angebote der Wohnberatung dar, damit ein Mietbetrug ausgeschlossen werden kann.

Zusätzlich spielten auch Einzelberatungen zu Fragen des Wohnens weiterhin eine zentrale Rolle, wobei die Themen Instandhaltung, Kommunikation mit Vermieter*innen und Wohnraumsicherung dominierten. Ein besonderer Fokus lag auf der Abwendung von Delogierungen, die häufig im Zusammenhang mit Mietbetrug standen. Viele Betroffene hatten in gutem Glauben Mietverträge mit unberechtigten Zwischenvermieter*innen abgeschlossen und standen plötzlich vor dem Risiko, ihre Wohnung zu verlieren. Durch die gezielte Beratung konnten rechtliche Schritte eingeleitet, Mietverträge gesichert oder alternative Wohnlösungen gefunden werden.

Die Wohnberatung unterstützte betroffene Familien gezielt dabei, direkte Hauptmietverträge mit den tatsächlichen Vermieter*innen zu organisieren. Dies ermöglichte betroffenen Mieter*innen rechtliche Sicherheit und verhinderte drohende Wohnungsverluste. Durch diese Maßnahmen konnte auch eine langfristige Stabilität für viele Klient*innen gewährleistet werden.

UMFASSENDE UNTERSTÜTZUNG BEI MIETBETRUG

Neben der aktiven Wohnungssuche in Gruppeninformationsveranstaltungen wie Einzelberatungen, rückte die Unterstützung von Opfern von Mietbetrug zunehmend in den Fokus. In enger Kooperation mit der Mieterhilfe des Wohnservice Wien wurden betroffene Klient*innen fachlich beraten und über ihre Rechte aufgeklärt, sowie psychosozial begleitet, um mit den Belastungen des Betrugs umzugehen. Sie bekamen Unterstützung, um bestehende Mietverträge zu sichern oder neue Wohnlösungen zu finden.

Besonders herausfordernd war die Betreuung ganzer Gruppen von betrogenen Mieter*innen. 15 Wohnhäuser mit insgesamt 82 Wohnungen und ebenso viele betroffene Haushalte waren von Mietbetrug betroffen. Die Mieterhilfe koordinierte externe Termine sowie Mieterversammlungen, die direkt in den betroffenen Häusern stattfanden. Die beteiligten Mitarbeiter*innen der Startbegleitung unterstützten bei 13 Versammlungen als erstsprachliche, prozessbegleitende psychosoziale Berater*innen, Dolmetscher*innen, und Moderator*innen. Sie ermöglichten allen Betroffenen eine transparente und verständliche Aufklärung und eine konstruktive, gemeinsame Lösungsfindung.

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Interface Wien in der „Am Schauplatz“-Reportage „Ausgeliefert“

Kein Strom, bröckelnde Wände, überall Schimmel – es sind menschenunwürdige Bedingungen in denen viele neu zugewanderte Wiener*innen, darunter auch unsere Klient*innen, in Wien hausen müssen. Die „Am Schauplatz“-Reportage „Ausgeliefert“, die am 23. Mai ausgestrahlt wurde, beleuchtet diese unfassbaren Missstände und den systematischen Wohnbetrug, dem viele Geflüchtete ausgesetzt sind.

Auch unsere Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte spielt in der Sendung, die von mehr als einer halben Million Zuseher*innen verfolgt wurde, eine Rolle. „Von Interface haben wir in unseren Gesprächen oft gehört. So heißt die Stelle, zu der Asylwerber und anerkannte Flüchtlinge mit ihren Sorgen kommen können“, erklärt der Reporter Robert Gordon. Ein kurzer Lokalaugenschein und ein Interview mit der Projektleiterin der Startbegleitung folgen.

Dass Interface Wien als die Stelle genannt wird, die den Menschen Hoffnung gibt, macht uns besonders stolz – vor allem auf unsere großartigen Kolleg*innen in der Beratung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte, die das Ankommen möglich, würdig und menschlich machen, Hoffnung geben und das Leben vieler Menschen so nachhaltig positiv beeinflussen!

NEUER STANDORT: MEHR RAUM UND BESSERE BEDINGUNGEN FÜR DIE BERATUNG DER FAMILIEN

Die Vermittlung von Wohnraum war jedoch nicht die einzige „Raumthematik“, der sich die Startbegleitung im vergangenen Jahr widmete. Als einzige Einrichtung für ganzheitliche und kontinuierliche Begleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte in Wien verzeichnete die Startbegleitung einen steigenden Zulauf der Familienberatung. Dieser Zielgruppenschwerpunkt auf geflüchtete Familien sowie die zunehmende Nachfrage führten dazu, dass die bestehenden Kapazitäten an ihre Grenzen stießen. Das Anwachsen der Zielgruppe ließ daher die Frage nach neuen, ausreichend großen Büro- und Beratungsräumlichkeiten immer dringlicher werden. Schließlich konnten Mitte des Jahres kostengünstige und gut erreichbare neue Räumlichkeiten

in einem modernen Bürogebäude im 15. Bezirk, in der Diefenbachgasse 53 gefunden werden. Am Standort Pappenheimgasse 10-16 im 20. Bezirk konnte das neue Projekt StartWien Hub einziehen.

Bereits kurz nach dem Umzug im August wurde für Mitarbeiter*innen wie Klient*innen eine deutliche Verbesserung spürbar: mehr Beratungsräumlichkeiten und eine bessere Raumaufteilung, die für alle Familienmitglieder und für Kinderecken, wo während der Beratung gezeichnet und gespielt werden kann, Platz bietet. Diese Veränderungen sorgten von Anfang an für zufriedene Klient*innen und Mitarbeiter*innen und konnten damit wesentlich zu einer noch qualitätsvolleren Beratung beitragen.

Kontakt

www.interface-wien.at/startbegleitung-fuer-asylberechtigte-und-subsidiaer-schutzberechtigte/

MALVA Startbegleitung
für aus der Ukraine geflüchtete Menschen

Das Projekt MALVA bietet erstsprachliche und ganzheitliche, sozialarbeiterische und psychosoziale Begleitung für Geflüchtete aus der Ukraine in der Grundversorgung und unterstützt auf Basis der Methode des Case Managements in allen integrationsrelevanten Fragestellungen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Gesundheit.

BILDUNG, WEITERBILDUNG UND ARBEIT

Für viele Vertriebene aus der Ukraine zeichnete sich im dritten Kriegsjahr zunehmend ab, dass sie langfristig in Österreich bleiben wollen. So gab es 2024 nahezu keinen Bedarf an Rückkehr-Beratung mehr.

Aufenthaltsrechtlich haben sich für erwerbstätige Ukrainer*innen neue Möglichkeiten ergeben: Seit 1. Oktober 2024 dürfen Vertriebene aus der Ukraine die Rot-Weiß-Rot-Karte beantragen, wenn sie schon ein Jahr in Österreich arbeiten. In den Beratungen war daher die Aufklärung über die zu erfüllenden Voraussetzungen für den Umstieg auf die Rot-Weiß-Rot Karte ein neues Thema. Die Themen rund um das Arbeiten und die Arbeitssuche in Österreich, wie rechtliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Integration in den Arbeitsmarkt, Bildungsberatung, Ausbildungs- und Perspektivenplanungen und Zugang zu Spracherwerbsmaßnahmen waren neben aktiver Unterstützung bei der Arbeitssuche (mit Erstellung von Lebensläufen und Motivationsschreiben sowie Vorbereitung auf Bewerbungs- bzw. Aufnahmegespräche auch für Ausbildungen) zentrale Beratungsschwerpunkte.

Zielgruppe:

Geflüchtete Personen aus der Ukraine mit Hauptwohnsitz in Wien

Neue Klient*innen:
1.398

Bestehende Klient*innen:
1.323

Klient*innen gesamt:
2.721

Beratungsleistungen:
4.424

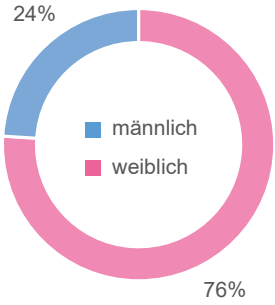
Mit der neuen Bleibeperspektive ging auch eine spezielle Herausforderung für die Zielgruppe einher: Die Voraussetzung vor Antragstellung der Rot-Weiß-Rot-Karte bereits ein Jahr gearbeitet zu haben, führt bei Vielen zu dem Wunsch nach einem möglichst schnellen Erwerbseinstieg, der oft nicht den Qualifikationen entspricht bzw. Qualifizierungsvorhaben und -wünsche bremst. Dass der derzeit geltende Vertriebenenstatus ab 2026 unsicher ist, verstärkt diese Entwicklung.

Fragestellungen rund um die Qualifizierung beschäftigten die Zielgruppe ebenfalls intensiv. Überwiegend junge Menschen, auch zunehmend mehr Männer (Anstieg um 5 % im Vergleich zum Vorjahr) kamen zu MALVA, um sich zu Fragen rund um Weiterbildung und Nostrifikation beraten zu lassen. Trotz dieses Anstiegs der Beratungsgespräche mit Männern, war die Zielgruppe auch 2024 weiterhin großteils weiblich (75,7 %).

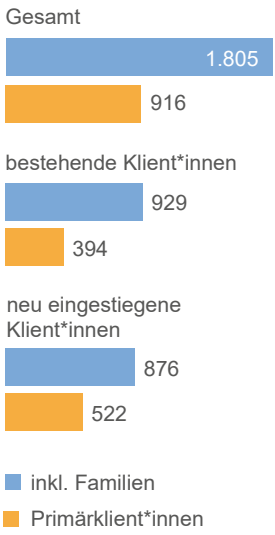
Da Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen einen hohen Stellenwert für die ukrainischen Geflüchteten haben, sind Aufklärung und Information über das Bildungswesen sowie Unterstützung bei der Suche nach Kindergarten-, Schul- und Ausbildungsplätzen ebenfalls wichtige Themen in der Beratung. Die Jugendlichen, bei denen das Hauptthema die Suche nach Schul- und Studienplätzen sowie Ausbildungsstellen ist, zeigen sich zunehmend offener für eine Lehre, wenn eine höhere Ausbildung momentan nicht möglich ist, weil z.B. die Voraussetzungen dafür nicht gegeben sind.

Schwierige Situationen entstehen oft für Jugendliche innerhalb der Schulpflicht, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse Schulstufen wiederholen müssen. Sie sind dann oft bereits wesentlich älter als ihre Klassenkolleg*innen und vor allem dann demotiviert, wenn sie in allen anderen Gegenständen eigentlich gute Leistungen bringen. MALVA ist sehr gut mit der Bildungsdirektion vernetzt und kann in konkreten Fällen auf einen guten Austausch und wertvolle Unterstützung zählen. Besonders hilfreich ist diese Zusammenarbeit, wenn es um Schulplätze für Jugendliche geht, die ihren Pflichtschulabschluss nicht erreichen können.

GESCHLECHT



ANZAHL KLIENT*INNEN



„Die Beraterin gibt sehr gute und nützliche Ratschläge, um die Unterstützung für ukrainische Vertriebene zu erhalten. Sie leistet große Hilfe bei der Anmeldung in verschiedenen österreichischen Einrichtungen und dank dieser Hilfe geht alles viel leichter. “

HERAUSFORDERNDE BERATUNGSINHALTE

Beratung zu und Begleitung bei finanziellen Problemen stellte im vergangenen Jahr eine große Herausforderung dar. Besonders gefährdet für finanzielle Notlagen sind ältere und/oder gesundheitlich beeinträchtigte Klient*innen, die nicht mehr arbeitsfähig sind. Oft zeichnet sich ein langfristiger Verbleib in der Grundversorgung und somit keine wirkliche (finanzielle) Verbesserung ab. Um diese Lebenssituation mit eingeschränkten finanziellen Mitteln zu akzeptieren, ist die psychosoziale Begleitung wesentlich.

Als besonders finanziell belastend stellt sich der Übergang aus der Grundversorgung in die Erwerbstätigkeit dar, wenn Klient*innen in Grundversorgungsquartieren wohnen. Der drohende Verlust des Wohnplatzes durch die Aufnahme von Erwerbstätigkeit sowie die Schwierigkeit zeitgerecht Geld gespart zu haben, um fristgerecht eine Wohnung am privaten Wohnungsmarkt zu finden, sind massive Herausforderungen in dieser Übergangsphase. Hier ist es nötig, motivierend, psychosozial sensibel und ressourcenstärkend zu beraten, weil Lösungs- und Zielerreichung langwierig und schwierig sind und die Beratungsprozesse von großen Ängsten und Unsicherheiten begleitet werden.

SCHWERPUNKT: PHYSISCHE UND PSYCHISCHE GESUNDHEIT

MALVA legt einen besonderen Schwerpunkt auf Gesundheitsthemen und bietet umfassende Beratung in diesem Bereich. Dabei geht es einerseits darum, Familien eine Orientierung im österreichischen Gesundheitssystem zu ermöglichen, und andererseits um konkrete Unterstützung bei individuellen Herausforderungen.

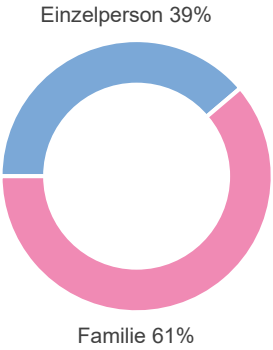
Im Jahr 2024 lag der Fokus erneut auf der intensiven Begleitung von Familien mit schweren oder chronischen Erkrankungen, psychischen Erkrankungen oder Behinderungen. Durch gezieltes Case-Management wurde eine enge Zusammenarbeit mit Fachkräften des Gesundheitssystems und der Behindertenhilfe ermöglicht. Dies trug dazu bei, betroffene Familien umfassend zu unterstützen – von der Organisation diagnostischer Maßnahmen und der passenden therapeutischen Versorgung (einschließlich Kostenvoranschlägen und Finanzierungsmöglichkeiten für Sondertherapien) bis hin zur erfolgreichen Beantragung von Pflegegeld. Falls es zu nicht angemessenen Einstufungen kam, wurde auch hier fallbezogen interveniert. Zudem half MALVA pflegenden Angehörigen durch die Vermittlung von Kindern mit Behin-

derungen in Tagesstätten. Um den Familien Erholungsmöglichkeiten zu bieten, wurden zudem Urlaube über die Stadt Wien Kinder- und Jugendhilfe beantragt oder entsprechende Vermittlungen vorgenommen.

Aufgrund der hohen psychischen Belastungen und Überforderungen, die durch Krieg, Flucht und die damit verbundenen traumatischen Erlebnisse entstehen, gewann das psychosoziale Coaching und die psychologische Unterstützung weiterhin an Bedeutung.

Ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Beratung ist die Unterstützung bei der Anpassung an die neue Lebensrealität. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, wie persönliche Ziele erreicht und Erfolge erzielt werden können. Darüber hinaus werden auch körperliche Beschwerden thematisiert, die als Folge psychischer Belastungen auftreten können. Dazu zählen Überforderung, Depressionen, Einsamkeit und Isolation, die oft durch Kriegserfahrungen verstärkt werden. Die Beratung bietet den Betroffenen wertvolle Unterstützung, um diese Herausforderungen zu bewältigen und langfristig eine bessere Lebensqualität zu erreichen.

BERATUNGSART



BERATUNGS-LEISTUNGEN

Sozialberatungsgespräche
3.536

Fallbearbeitung
431

Telefonische und digitale Sozialberatung
167

Begleitung
45

Davon Ko-Beratungen in komplexem Case Management
64

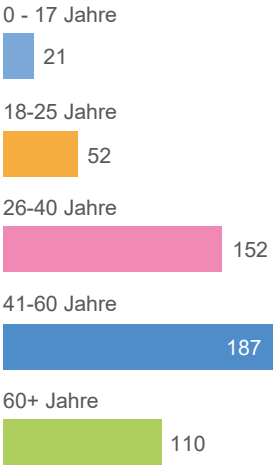
Erstabklärungsgespräche mit Klient*innen, die nicht zur Zielgruppe gehören
181

Im Jahr 2024 rückte auch die Trauerbegleitung stark in den Fokus. Besonders der Verlust von Angehörigen in der Ukraine durch die Folgen des Krieges stellt für viele Betroffene eine immense seelische Belastung dar. In der Beratung ging es vor allem darum, für diese Menschen da zu sein, sie auf ihrem Weg durch die Trauer zu begleiten und ihnen zu helfen, das Geschehene sowie dessen Auswirkungen einzuordnen. Ein geschützter und vertraulicher Rahmen, geschaffen durch Berater*innen, die selbst Teil der Community sind, ermöglichte eine vertrauensvolle und einfühlsame Unterstützung.

Seit September 2024 gibt es mit dem Projekt **GEMMA (Gesund mit Malva)** zusätzlich spezielle Angebote für Senior*innen ab 60 Jahren mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Durch Workshops, Ausflüge und andere gemeinsame Aktivitäten soll einerseits der Gefahr von sozialer Isolation entgegengewirkt und andererseits das Wohlbefinden der Teilnehmenden gestärkt werden. Dadurch wird nicht nur ihre körperliche, sondern auch ihre seelische Gesundheit nachhaltig gefördert.

Für 2025 sind weitere Angebote sowie konkrete Workshop-Formate für die Zielgruppe der Senior*innen zum Thema Gesundheit geplant.

NEU EINGESTIEGENE PRIMÄRKLIENT*INNEN



„Ich bin seit 4 Tagen in Österreich, habe schon viel gesehen, aber so herzlich wie bei euch wurde ich noch nie aufgenommen“ (hat vor Rührung und Erleichterung geweint)

Klientin mit 17-jährigem Sohn

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

GEMMA! Neues Gesundheitsprojekt der Beratungsstelle MALVA

„Gemma!“ ist nicht nur umgangssprachlich für das hochdeutsche „Gehen wir!“ oder „Lasst uns gehen!“, sondern auch die Abkürzung für „Gesund mit MALVA“ – eine neue Initiative unseres Projekts MALVA – Startbegleitung für Geflüchtete aus der Ukraine.

Neben dem bereits bestehenden Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit – mit Beratung zu allen gesundheitlichen Fragen und Anliegen und psychologischer Beratung auf Ukrainisch – richtet sich das neue Gesundheitsprojekt GEMMA nun im besonderen an Menschen mit Vertriebenenstatus ab 60 Jahren, die Interesse an Gesundheitsthemen haben und gerne aktiv mit anderen in Kontakt treten möchten. Ziel des Projekts ist es, die körperliche und seelische Gesundheit zu stärken und das Wohlbefinden zu fördern.

GEMMA bietet Infoveranstaltungen auf Ukrainisch zu Gesundheitsthemen wie Schlaf, Depression, Diabetes und vielem mehr in Kooperation mit den Community Nurses. Zudem gibt es abwechslungsreiche gemeinsame Aktivitäten und Exkursionen (Schönbrunn, Nationalbibliothek, Yoga, Tanzen, Frauen-Gesundheitsstraße Rathaus, Frühstück im Nachbarschaftszentrum 15, etc.) und gemeinsame Feiern zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls.

ERFOLGE

MALVA hat sich als eine hoch angesehene Beratungsstelle für Ukrainer*innen etabliert. Die positiven Rückmeldungen der Klient*innen bestätigen dies: Viele empfinden die Beratungsstelle als vertrauten Ort und schätzen es, über alle für sie wichtigen Themen sprechen zu können – ohne die Sorge, abgewiesen zu werden.

(MALVA ist ja tatsächlich nicht immer zuständig, aber ohne Anlaufstelle/Weitervermittlung wird niemand weggeschickt.)

Sollten für bestimmte Anliegen weitere Fachstellen erforderlich sein, werden die Klient*innen aktiv dorthin weitervermittelt. Dabei versteht sich MALVA als Brücke und Wegweiser, um die bestmögliche Unterstützung sicherzustellen.

Die große Wertschätzung seitens der Zielgruppe zeigt sich auch in der steigenden Zahl langfristiger Betreuungen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 120 mehr dieser intensiven Begleitungen – ein deutliches Zeichen für das Vertrauen und den nachhaltigen Nutzen der Beratungsarbeit.

> *„Die Beraterinnen sind stets positiv, arbeiten auf einem hohen Niveau, kennen ihre Arbeit hervorragend und sind wirklich Menschen am richtigen Platz. Es ist immer angenehm, zu ihnen zu kommen, in dem Wissen, dass uns auf jeden Fall geholfen wird und man uns immer versteht.“*

Kontakt

www.interface-wien.at/malva-startbegleitung

Startcoaching StartWien

Die Stadt Wien – Integration und Diversität entwickelte das StartWien Programm gemeinsam mit wichtigen Kooperationspartner*innen und führt es u.a. in Zusammenarbeit mit Interface Wien durch. Das kostenlose Angebot für neu zugewanderte Wiener*innen wurde somit 2024 erneut zum Teil mit Mitarbeiter*innen von Interface Wien umgesetzt.

ZIELGRUPPENORIENTIERTES PROGRAMM

Zielgruppe des Startcoachings sind neu zugewanderte Menschen, die in den letzten zwei Jahren einen dauerhaften Aufenthaltstitel erhalten haben (z.B. Rot-Weiß-Rot-Karte plus, Aufenthaltstitel „Familienangehörige*r“, Niederlassungsbewilligungen oder Rot-Weiß-Rot Karte). Auch EWR-Bürger*innen mit Anmeldebescheinigungen und deren aus Drittstaaten stammende Angehörige mit Aufenthaltskarte gehören zur Zielgruppe. Um dieser Vielfalt begegnen zu können, werden die Angebote von StartWien in über 20 Sprachen angeboten.

Das Programm von StartWien baut auf drei Angeboten auf und verfolgt das Ziel, zu einer raschen Orientierung in Wien beizutragen: 1.Startcoaching (Erstorientierungsgespräch), 2. Startcoaching “Second Level” (bei Bedarf weiterführende Beratung) und 3. Info-Module (Vorträge zu Themen rund um die Orientierung in Wien).

WACHSENDE NACHFRAGE

Bei einem Erstorientierungsgespräch werden allgemeine Fragen zu allen integrationsrelevanten

Zielgruppe:

Neu zugewanderte Menschen, die in den letzten zwei Jahren einen dauerhaften Aufenthaltstitel erhalten haben (z.B. Rot-Weiß-Rot-Karte plus, Aufenthaltstitel „Familienangehöriger“, Niederlassungsbewilligungen oder Rot-Weiß-Rot Karte); EWR-Bürger*innen mit Anmeldebescheinigungen und deren aus Drittstaaten stammende Angehörige mit Aufenthaltskarte

Erstorientierungsgespräche: 1.892

Neue Wiener*innen, die die mehrsprachigen Info-Module besuchten: 2.525

Startcoaching - Second Level Beratungen: 1.594

Wiener Sprachgutscheine: 1.555

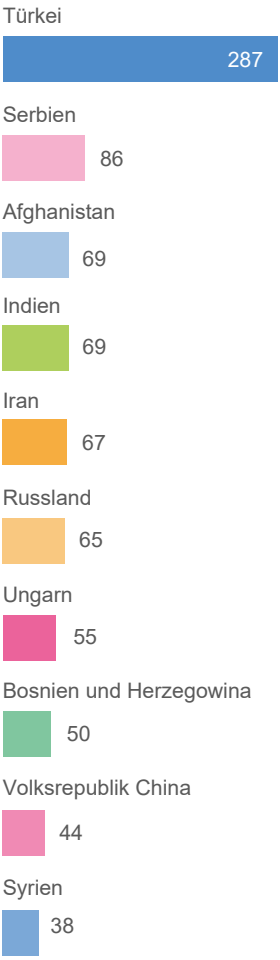
Themen geklärt und den Klient*innen der Wiener Sprachgutschein (im Wert von 150€) übergeben. 2024 fanden 1.892 Startcoaching-Termine statt, womit 36 % mehr Personen erreicht werden konnten, als im Vorjahr. In Summe wurden 1.555 Wiener Sprachgutscheine ausgestellt.

Wenn nötig, wird auf der Erstorientierung aufbauend das Startcoaching in Form von individueller Beratung oder Gruppenberatung fortgesetzt. 2024 fanden 1.594 solcher “Second Level”-Beratungen statt. Dabei wurden die Klient*innen zu ihren spezifischen Anliegen (wie z.B. Verlängerung des Aufenthaltstitels, Nostrifikation, Schuleinschreibung etc.) informiert und erhielten dazu Unterstützung. Bei Bedarf wurden sie an entsprechende Beratungsstellen oder Behörden weitergeleitet.

In den Info-Modulen wurden die Teilnehmer*innen über verschiedene Themen (z.B. Arbeit, Wohnen, Aufenthaltsrecht etc.) informiert. 2024 konnten 2.525 Teilnehmer*innen durch die mehrsprachigen Info-Module erreicht werden, von denen manche in Kooperationen umgesetzt wurden: das Modul „Berufsinformation in Erstsprache zum Thema Arbeit und Beruf“ mit dem waff, das Modul „Unternehmensgründung“ im Einzelberatungssetting mit

Der ehemalige Wiener Vizebürgermeister und jetzige Bildungsminister Christoph Wiederkehr mit Theodora Manolakos, Abteilungsleiterin der Stadt Wien – Integration und Diversität und Violeta Radic, Leiterin von StartWien.

EMPFÄNGER*INNEN DER WIENER SPRACHGUTSCHEINE TOP 10 HERKUNFTSLÄNDER



der Wirtschaftsagentur und das Modul „Anerkennung von Qualifikationen“ mit der Beratungsstelle Perspektive (AST Wien). Im Jahr 2024 konnte zudem wieder eine Kinderbetreuungsmöglichkeit während des Info-Tages angeboten werden.

Des Weiteren wurde das im Jahr 2023 entwickelte und erprobte Modul “Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte in Österreich” erfolgreich als reguläres Modul ins Programm mitaufgenommen.

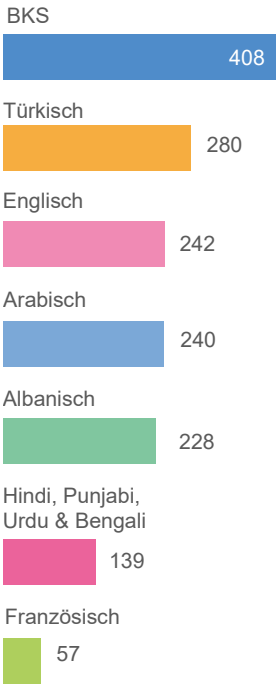
AUSBAU DIGITALES ANGEBOT

Im Jahr 2024 setzte StartWien einen Fokus auf den Ausbau digitaler Angebote. Aufgrund des großen Informationsbedarfs durch den Familiennachzug wurden in Kooperation mit der Bildungsdirektion eigene Informationsvideos zu den Themen Familie und Bildung in Wien auf Arabisch erstellt.

Auch der Ausbau im Bereich der Online-Anmeldung hat sich positiv auf die Nachfrage des Programms ausgewirkt: Durch die vereinfachte Online-Terminvereinbarung gab es mehr Termine in Englisch, Ungarisch und Russisch.

Neben dieser kund*innenorientierten Vereinfachung der Terminvereinbarung wurden auch intensive Bewerbungsmaßnahmen (z.B. Ausschicken von Info-Briefen und Einladungen für Info-Module an Klient*innen und Auslegen des Startcoaching-Folders bei Botschaften) durchgeführt. Auch die Social-Media-Kanäle der Stadt Wien konnten erfolgreich für die Bewerbung des Programms genutzt werden.

„SECOND LEVEL“ BERATUNGEN NACH SPRACHE



Kontakt

https://start.wien.gv.at/

Bildung & Beratung

StartWien Hub

Die Bildungs- und Beratungsdrehscheibe **StartWien Hub** wurde im Dezember 2024 eröffnet, um neu angekommene Familienangehörige von Geflüchteten durch umfassende Bildungs-, Beratungs- und Informationsangebote ganzheitlich bei der Niederlassung in Wien zu unterstützen.

Das StartWien Hub ist die einzige ganzheitliche Bildungs- und Beratungsdrehscheibe in Wien, die neu zugewanderten Familien in den ersten Monaten ihrer Ankunft in Wien an einem Ort bzw. unter einem Dach Orientierung, adäquate Bildungsangebote (Sprach- und Alphabetisierungskurse), intensive sozialarbeiterische Begleitung zu allen Fragen des alltäglichen Lebens und schließlich eine gezielte Vermittlung in weiterführende Bildungsmaßnahmen, Arbeitsmarkt etc. bietet.

ERFOLGREICHER PROJEKTSTART

Nach intensiver Vorbereitung inklusive Umbauarbeiten in den ehemaligen Räumlichkeiten der Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte sowie umfassenden Einschulungen der neuen Trainer*innen, Sozialberater*innen und Kinderbetreuer*innen startete am 11.12.2024 das innovative Pilotprojekt StartWien Hub mit vier Vormittagskursen und 55 Kursteilnehmer*innen. Ende Jänner 2025 liefen dann auch die geplanten vier Nachmittagskurse erfolgreich und mit 116 Teilnehmer*innen beinahe voll ausgelastet an.

Die Teilnehmer*innen werden über sechs Monate hinweg bei Ihrem Ankommen in Wien begleitet. Während der kostenlosen Alphabetisierungs- und Deutschkurse haben die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder in der Kinderbetreuung vor Ort betreuen zu lassen. Ergänzt wird das Angebot durch fall- und prozessorientierte Beratung sowie durch

Zielgruppe:

Asylwerber*innen
- Asylberechtigte
- Subsidiär Schutzberechtigte

die durch Familienzusammenführung neu gekommen und in Wien gemeldet sind (bei Bedarf mit Kinderbetreuung)

Projektstart am 11.12.2024 mit:

Kurse: 4

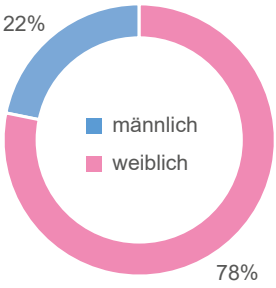
Kursplätze: 55

Kinderbetreuung:
für 42 Kinder

Workshops und Informationsangebote zu den Themen Erziehung, Bildung, Gesundheit, Familienleben und Arbeit (seit 2025).

Dadurch wird eine ganzheitliche Begleitung der Teilnehmer*innen sichergestellt.

GESCHLECHT



Durch enge Zusammenarbeit und Schnittstellen- sowie Übergabe-Management mit wichtigen Wiener Stakeholder*innen und Partner*innen des Projekts (FSW, AMS, MA40, Österreichischer Integrationsfonds, MA10, verschiedenen Vereinen und NGOs etc.) wird der wichtige Ankommens- und Orientierungsprozess der neu zugewanderten Familien effizient gesteuert.

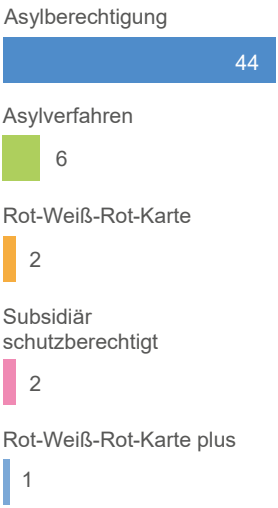
Zu Beginn des Projekts fanden Vernetzungstreffen mit dem Fonds Soziales Wien und dem Österreichischen Integrationsfonds statt, deren Ziel es war, durch ein koordiniertes Schnittstellen- und Übergabemanagement den Ankommens- und Orientierungsprozess neu zugewanderter Familien effizient zu unterstützen.

SCHWERPUNKT: FRÜHKINDLICHE SPRACHFÖRDERUNG UND ELTERNARBEIT

Das StartWien Hub zeichnet sich unter anderem durch die frühkindliche Sprachförderung im Rahmen der kostenlosen Kinderbetreuung aus.

Diese wirkt sich sehr positiv auf den weiteren Bildungsverlauf aus und eröffnet den Kindern schon früh den Zugang zu allgemeiner Bildung. Im StartWien Hub wird die sprachliche Förderung anhand eines monatlichen Themenschwerpunkts geplant, der bedarfsorientiert, zielgruppenspezifisch und multisensorisch umgesetzt wird, da vor allem jüngere Kinder noch noch sehr intensiv durch den Einsatz aller Sinne lernen.

TEILNEHMER*INNEN-NACH AUFENTHALTS-STATUS



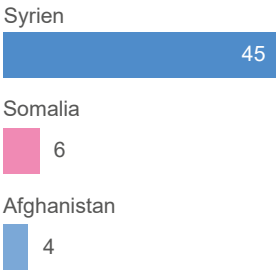
Das StartWien Hub legt den Fokus auf die ganzheitliche Begleitung der Familie und orientiert sich an den Bedarfen aller Familienmitglieder, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen. Für Kinder, die noch nicht schulpflichtig sind, gibt es eine Kinderbetreuung mit gezielter frühkindlicher Sprachförderung. Schulpflichtige Kinder werden in das Wiener Schulsystem bzw. bei der Schulplatzsuche begleitet und bei Bedarf in diverse Lernhilfeangebote vermittelt.

Alle Mitarbeiter*innen der Kinderbetreuung wurden vor Projektbeginn speziell zum kindlichen Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit geschult. Zusätzlich gibt es ein eigenes Qualitätsmanagement in der Kinderbetreuung.

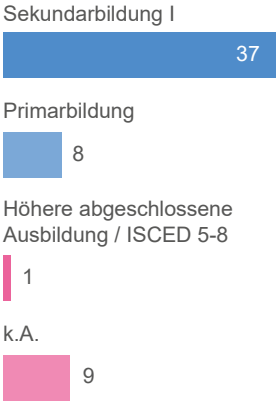
Besonders wichtig ist in diesem Kontext auch die Elternarbeit. Der regelmäßige Austausch mit den Eltern, auch im Rahmen von speziell gestalteten interaktiven Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen, wirkt sich positiv auf den Beginn des Bildungswegs der Kinder aus.

Bei Projektstart im Dezember waren 22 Kinder in der Kinderbetreuung angemeldet. Die Vorteile der frühkindlichen Sprachförderung und liebevolle Betreuung haben sich aber schnell herumgesprochen: Einige Eltern meldeten ihre Kinder nach und freuten sich, dass ihre Kinder nun am gleichen Ort betreut werden können, an dem sie selbst ihren Sprachkurs besuchen. Anfang 2025 waren bereits 42 Kinder in der Betreuung angemeldet.

TEILNEHMER*INNEN NACH HERKUNFTSLAND



TEILNEHMER*INNEN NACH BILDUNGSSTAND



FAZIT & AUSBLICK

Die rege Teilnahme an den Kursen zeigt, wie zufrieden die Kursteilnehmer*innen mit dem Kursangebot sind. Besonders die Sozialberatung in der Erstsprache wirkt vertrauensbildend und stärkt die Beziehung zu den Klient*innen. Dadurch können wichtige Themen wie Aufenthaltsrecht, Kindererziehung, Familienleben in Österreich, Gesundheit, Weiterbildung und Jobsuche offen angesprochen werden. Auf diese Weise wird eine vertrauensvolle, kultursensible und nachhaltige Begleitung von Familien auch bei komplexen Anliegen ermöglicht.

Die Zufriedenheit der Teilnehmer*innen zeigt sich auch an der mittlerweile vollen Auslastung, die zu einem beträchtlichen Teil durch Anmeldungen von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten der Teilnehmer*innen zustande kommt.

Dieser Erfolg ist auch darauf zurückzuführen, dass alle Angebote – Deutschkurs, Sozialberatung, Kinderbetreuung und Projektkoordination – an einem Ort gebündelt sind. Das ermöglicht einen zeitnahen Austausch zwischen Trainer*innen, Sozialberater*innen, Kinderbetreuerinnen und dem Projekt-Team, was die gesamte Qualität der Projektumsetzung fördert. All das trägt schlussendlich dazu bei, dass die Teil-

Ein wichtiges Ziel des StartWien Hubs ist das Identifizieren und Utilisieren aller in Wien vorhandenen, relevanten Angebote für die Zielgruppe, um Doppelgleisigkeiten und Ineffizienz zu vermeiden. Zudem strebt das StartWien Hub eine sozialräumliche Einbindung in die unmittelbare Nachbarschaft und die sukzessive Erweiterung der Angebote in unmittelbarer geografischer Nähe, indem auch die Angebote umliegender städtischer Einrichtungen (u.a. Städtische Bücherei, Kindergarten, VHS etc.) gebündelt werden und eine Ausweitung des Vorhabens in Richtung „StartWien Grätzl“ initiiert wird.

nehmer*innen und ihre Familien beim Ankommen in Wien optimal unterstützt werden können.

Für 2025 ist ein Ausbau der Informations- und Begegnungsangebote geplant. Insbesondere Workshops, Elternabende, Peer-Gruppen und Exkursionen zu verschiedenen zielgruppenrelevanten Themen wie z.B. Gesundheit, Elternarbeit oder Schulsystem in Österreich werden dabei im Vordergrund stehen.

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Unser neuestes Pilotprojekt: Das StartWien Hub kommt!

„Das StartWien Hub ist die neue Bildungs- und Beratungsdrehscheibe der Stadt Wien im 20. Bezirk. Besonders daran ist die ganzheitliche Begleitung neuzugewanderter Familien. Sie erhalten an einem Ort umfassende Bildungs-, Beratungs- und Informationsangebote, die ihnen in den ersten Monaten nach ihrer Ankunft helfen, erfolgreich in Wien Fuß zu fassen.“ – so beschreibt unsere Geschäftsführerin Lejla Sirbubalo unser neustes Projekt, das StartWien Hub, das im Herbst 2024 eröffnen soll.

Das neue Projekt erhielt ein starkes mediales Echo – unter anderem berichteten der Kurier, MeinBezirk, der ORF, die Salzburger Nachrichten, PULS24 und Vienna.at über das Pilotprojekt StartWien Hub.

Kontakt

https://www.interface-wien.at/startwien-hub/

Bildung

Basisbildung Interface Wien

Im Projekt Basisbildung Interface Wien werden Basisbildungskurse für neuzugewanderte Menschen – Jugendliche und junge Erwachsene einerseits und Frauen und Mütter mit Kinderbetreuungsbedarf andererseits – angeboten, die ihre sprachlichen Kompetenzen in Deutsch als Zweitsprache, in Englisch sowie ihre mathematischen und digitalen Kompetenzen erweitern möchten, um den Anschluss an das Bildungssystem oder den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu schaffen.

KOMPETENZEN STÄRKEN & NEUE CHANCEN ERÖFFNEN

Das Basisbildungsprojekt richtet sich an bildungsbenachteiligte Personen, die aufgrund von Fluchterfahrungen oder einem eingeschränkten Zugang zu Bildung in ihren Herkunftsländern weniger als acht Schuljahre absolviert haben oder nicht alphabetisiert in der Muttersprache sind und nicht über die grundlegenden (deutsch- wie fremd-)sprachlichen, mathematischen oder digitalen Kompetenzen verfügen, die für den Einstieg in weiterführende Ausbildungsangebote oder in den Arbeitsmarkt notwendig sind. Um diesen komplexen Bildungsbedarfen gerecht zu werden, verknüpft die Basisbildung den Deutschunterricht gezielt mit der Vermittlung von Basiskompetenzen in Mathematik, Englisch, digitalen Fertigkeiten sowie mit dem Erwerb von Lernstrategien.

Das Angebot von InterSpace richtet sich speziell an neuzugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind und keinen Pflichtschulabschluss haben. Die Kurse von Mama lernt Deutsch wiederum wenden sich an Frauen ab 18 Jahren – mit und ohne Kinderbetreuungsbedarf.

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene 15–25 Jahre mit Basisbildungsbedarf (weniger als 8 Schuljahre)

Frauen ab 18 Jahren mit Alphabetisierungs- und/oder Basisbildungsbedarf mit/ohne Kinderbetreuungsbedarf und Hauptwohnsitz in Wien

InterSpace:

52 Kurse

456 Kursplätze

Mama lernt Deustch:

30 Kurse

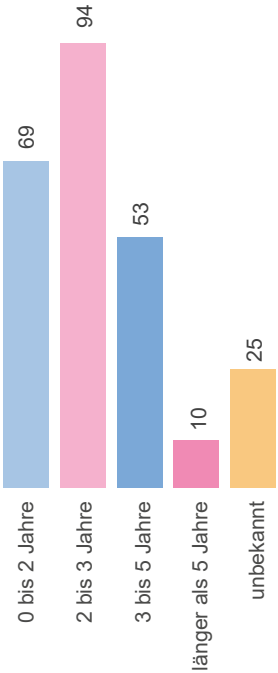
253 Kursplätze

Ein multiprofessionelles Team aus Basisbildungstrainer*innen, Sozialbegleiter*innen, Kreativbegleiter*innen und Kinderbetreuer*innen sorgt für die notwendige Ganzheitlichkeit des Angebots, die ein „einfacher“ Deutschkurs nicht leisten kann. Aufgrund dieses ganzheitlichen Ansatzes werden die Ziel- und v.a. die Vermittlungszahlen insbesondere im Kontext der jugendlichen Teilnehmer*innen in diesem Projekt seit Jahren übererreicht.

Dank des integrierten Kinderbetreuungsangebots erhalten auch Frauen mit Betreuungspflichten die Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen.

Das Ziel des Basisbildungsangebots für Frauen ist es, ihre Handlungsfähigkeit im Alltag zu stärken – insbesondere im schriftsprachlichen Bereich. Dabei stehen praxisnahe Kompetenzen im Vordergrund, etwa für die Kommunikation mit Schule, Kindergarten, Behörden oder Ärzt*innen. Für Jugendliche zielt das Angebot darauf ab, ihren Bildungsweg gezielt fortzusetzen – sei es durch einen erwachsenengerechten Pflichtschulabschlusskurs, eine weiterführende Bildungsmaßnahme oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt. In allen Fällen steht die Förderung von Selbstständigkeit, Orientierung und Zukunftsperspektiven im Mittelpunkt.

INTERSPACE - AUFENTHALTSDAUER

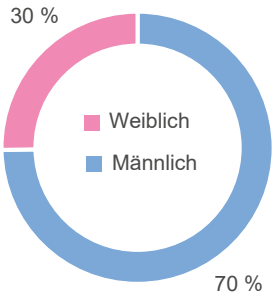


Die Basisbildungskurse, die sich an den Qualitätsauflagen und dem Curriculum der Level Up Erwachsenenbildung orientieren, haben einen enormen gesellschaftlichen Wert. Die Bildungsangebote von Interface Wien fördern den Erwerb und Ausbau der Grundkompetenzen, stärken die Handlungsfähigkeit, begünstigen eine kompetenzorientierte berufliche Weiterentwicklung und erhöhen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig.

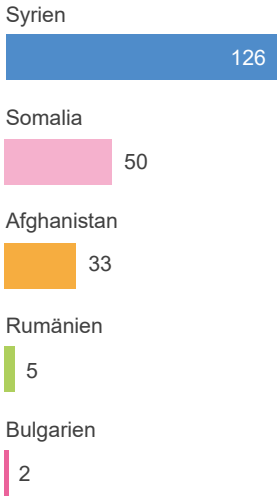
ZIELGRUPPEN IM FOKUS: JUGENDLICHE

Die Zielgruppe der Jugendlichen ist durch sehr hohe Heterogenität und Komplexität geprägt. Vor allem mündliche und schriftliche Kompetenzen klaffen oft weit auseinander: Während alltagssprachliche Kenntnisse durch einen langen Aufenthalt und/oder Schulbesuch oft bereits sehr gut sind, sind Lese- und Schreibkompetenzen nicht so stark ausgeprägt. Große Unterschiede in Lerngewohnheit und -tempo der Jugendlichen verstärken diese herausfordernde Situation. Dazu kommen vielschichtige Belastungen, die unter anderem durch aktuelle politische Faktoren entstehen wie z.B. die Situation in Syrien nach dem Machtwechsel, Aberkennungsverfahren etc. Aber auch Traumatisierungen, Rassismus-Erfahrungen und Depressionen der Jugendlichen stellen das Basisbildungsteam vor große Herausforderungen. Daraus resultierende Motivations- und Schlafprobleme behindern den Lernfortschritt.

INTERSPACE - GESCHLECHT



INTERSPACE - TOP 5 HERKUNFTSLÄNDER



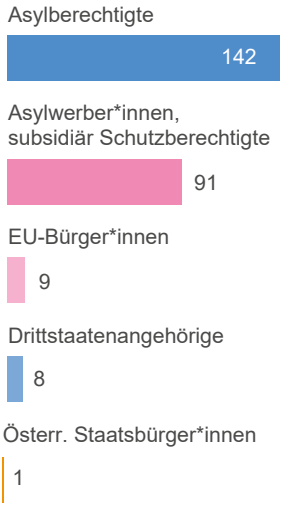
Viele männliche Jugendliche unter 18 Jahren leben ohne ihre Familien in Wohngemeinschaften und brauchen viel Unterstützung und Zeit, um in ein geregeltes Kursleben zu finden. Diese komplexe Ausgangslage erfordert eine sensible und flexible Herangehensweise sowohl bei der Gruppeneinteilung als auch in der Unterrichtspraxis.

Auch im Jahr 2024 konnte bei den teilnehmenden Jugendlichen beobachtet werden: Der Anteil an Burschen war deutlich höher als jener der Mädchen – rund 70 % der Teilnehmer*innen waren männlich. Die Erstsprache Arabisch war mit 50 % am stärksten vertreten. Zudem sank der Altersdurchschnitt der Teilnehmer*innen gegenüber dem Vorjahr. Dieser Trend hängt unter anderem mit den verstärkten Familienzusammenführungen zu Beginn des Jahres 2024 zusammen, wodurch vermehrt auch jüngere Geschwister von Kursteilnehmer*innen nach Österreich kamen und in das Basisbildungsangebot aufgenommen wurden.

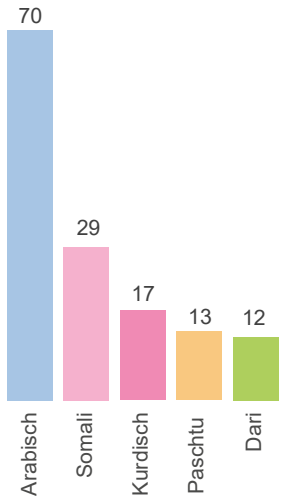
ZIELGRUPPEN IM FOKUS: FRAUEN

Bei der Zielgruppe der Frauen, die an den Mama lernt Deutsch-Kursen teilgenommen haben, fiel besonders auf, dass das durchschnittliche Bildungsniveau im Jahr 2024 niedriger war als in den Vorjahren. Dieser Befund deckt sich mit statistischen Auswertungen zur jüngeren Fluchtmigration nach Österreich, die ebenfalls auf ein insgesamt

INTERSPACE - AUFENTHALTSSTATUS



INTERSPACE - TOP 5 ERSTSPRACHEN



geringeres Bildungsniveau hinweisen.[1] Diese Herausforderung konnte jedoch erfolgreich bewältigt werden – unter anderem durch die Einführung differenzierter Kursgruppen ab dem Sprachniveau A1 sowie durch Unterrichtsformate, die gezielt auf den höheren Alphabetisierungsbedarf eingehen.

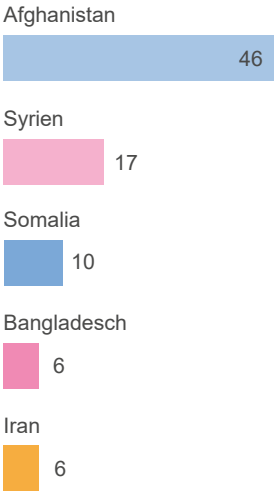
NEUE WEGE IN DER KURSORGANISATION

In den letzten Semestern wurde deutlich, dass viele Teilnehmerinnen der Mama lernt Deutsch-Kurse einen schnelleren Lernfortschritt anstreben. Als Reaktion darauf wurde die Kursorganisation grundlegend angepasst. Im Jahr 2024 wurde die Wochenstundenzahl von 12 auf 20 erhöht, wodurch aus der bisherigen 3-Tage- eine 5-Tage-Woche wurde.

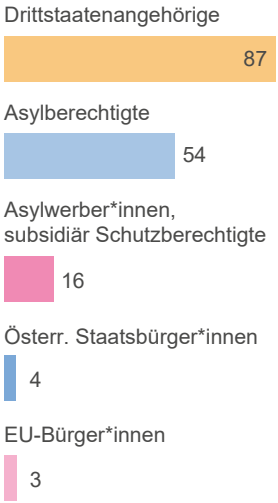
Gleichzeitig wurde die Anzahl der Kurse von 14 auf 8 reduziert und eine dreiwöchige Kurspause während der Schulferien eingeführt. Diese Umstellungen bieten den Teilnehmerinnen nicht nur die Möglichkeit, intensiver und zielgerichteter zu lernen, sondern bringen auch einen zusätzlichen Vorteil für Mütter mit schulpflichtigen Kindern: Die Ferienpausen erleichtern die Vereinbarkeit von Kursbesuch und Betreuungspflichten erheblich.

1) ÖIF-Faktencheck: Alphabetisierungsbedarf unter Flüchtlingen im Fokus. Online: https://www.integrationsfonds.at/newsbeitrag/oeif-faktencheck-alphabetisierungsbedarf-unter-fluechtlingen-im-fokus-18159/ , zuletzt besucht am 02. April 2025.

MAMA LERNT DEUTSCH - TOP 5 HERKUNFTSLÄNDER



MAMA LERNT DEUTSCH - AUFENTHALTSSTATUS

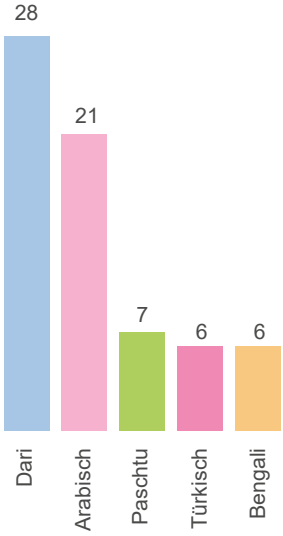


Sowohl für die Organisation als auch für die alltägliche Unterrichts- und Kinderbetreuungspraxis erwies sich dieser Schritt als überaus positiv. Die Teilnehmerinnen waren regelmäßiger anwesend, motivierter und konnten ihre Ziele (z.B. das Ablegen der A2-Prüfung) schneller erreichen.

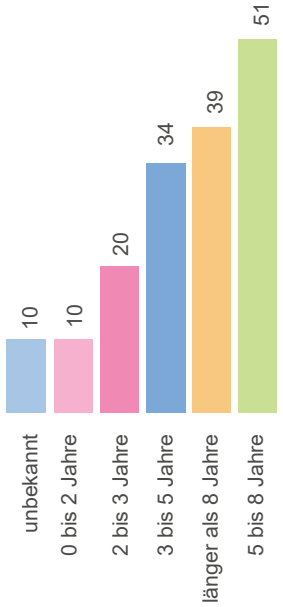
Die Kindergruppen blieben einheitlich, was sowohl für die einzelnen Kinder, die Gruppendynamik als auch das Betreuerinnen-Team eine positive Veränderung bedeutete und eine wesentliche Basis für aufbauendes Arbeiten und vor allem auch die sprachliche Förderung bei den Kleinsten darstellte.

Passend zum neuen Kursformat wurden auch die Kurs- und Kinderbetreuungsräumlichkeiten erneuert! Neben Renovierungsarbeiten im Sommer

MAMA LERNT DEUTSCH
- TOP 5 ERSTSPRACHEN



MAMA LERNT DEUTSCH
- AUFENTHALTSDAUER



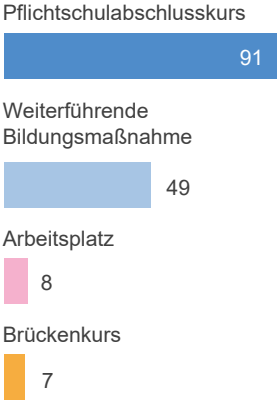
2024 wurden auch die Kinderbetreuungsräume neu möbliert und mit vielen neuen Spielsachen ausgestattet. Die Kursräume wurden mit neuester Technik, größeren Tafeln und Magnetleisten für Plakate ausgestattet und ermöglichen einen zeitgemäßen Unterricht. Ein frisches Umfeld, das das Lernen noch mehr fördert.

SCHWERPUNKTE & HIGHLIGHTS

In der Kreativbegleitung der Jugendkurse stand im Jahr 2024 die Selbstwahrnehmung im Fokus und wurde in zahlreichen Themen wie “Ich und meine Augen”, “So sehe ich mich / So sehe ich das”, “Meine Talente”, “Meine Vorzüge”, “Mein Wien”, “Wünsche für mein Heimatland” etc. aufgegriffen und bearbeitet.

In der Beratung und Sozialbegleitung lagen die Schwerpunkte auf den Themen Familiennachzug und Gesundheit. Auch im Einzelsetting war 2024

INTERSPACE - VERMITTLUNGEN



Interface Wien hat seit der Gründung der Level UP Erwachsenenbildung (vormals Initiative Erwachsenenbildung) aufgrund der vorhandenen Expertise und langjährigen Erfahrung in der (Bildungs-)Arbeit mit den Zielgruppen wichtige Inputs geboten und so die Basisbildung als Leuchtturmprojekt der Erwachsenenbildung in Österreich maßgeblich mitgestaltet.

ein deutlicher Anstieg der Beratung zu beobachten – insbesondere bei sensiblen Themen wie Wohnen oder Familienzusammenführung. Das Thema Berufsorientierung nahm in der Beratung 2024 einen zentralen Stellenwert ein. Dies hing auch mit einem neuen Schulversuch zusammen, in den viele Teilnehmer*innen des Projekts aufgenommen werden konnten. Die damit verbundenen Perspektiven und Anforderungen führten zu einem erhöhten Informations- und Unterstützungsbedarf, dem im Rahmen der Beratung umfassend begegnet wurde.

Der Pilot “Schulversuch für eine Übergangsstufe im BMS-Bereich für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche im Rahmen des Familiennachzugs“ wurde im Auftrag des Bildungsministeriums von der Bildungsdirektion Wien gestartet und richtete sich an nicht mehr schulpflichtige Schüler*innen, die im Rahmen der Familienzusammenführung nach Österreich kommen und zur Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung bzw. auf den Pflichtschulabschluss vorbereitet werden sollten. Voraussetzung waren neben grundlegender Deutsch-, Englisch- und Mathematikkenntnisse auch das Interesse an einer Berufsausbildung in den Bereichen Elementarpädagogik oder Gesundheit und Soziales. Insgesamt wurden 18 Teilnehmer*innen gesucht, die schließlich alle aus dem Projekt InterSpace gewonnen werden konnten.

MAMA LERNT DEUTSCH KURSE & KURSPLÄTZE

Kursstufe	Kurse	Kursplätze
Alpha	4	35
A1.1	5	43
A1.2	3	28
A2.1	7	55
B1.1	11	92
	30	**253**

INTERSPACE KURSE & KURSPLÄTZE

Kursstufe	Kurse	Kursplätze
INTER SPACE #1	12	109
INTER SPACE #2	13	115
INTER SPACE #3	14	122
INTER SPACE #4	13	110
	52	**456**

Weitere Highlights des Jahres 2024: Es fand erstmals ein stimmungsvolles Laternenfest im Rahmen der Basisbildung statt, an dem über 60 Teilnehmer*innen teilnahmen. Ein weiteres besonderes Angebot war ein eigens organisierter Schwimmkurs für Mädchen – ein wichtiges Empowerment-Angebot mit niedrigschwelligem Zugang.

Ein echtes Highlight war zudem die Premiere des Kurzfilms „Mein Kopftuch, meine Entscheidung“, der unter Mitwirkung von Teilnehmerinnen des Jugendangebots entstanden ist und persönliche Perspektiven sichtbar macht.

Bereits zum vierten Mal hatten Teilnehmer*innen der Basisbildung außerdem die Möglichkeit, als Autor*innen in Erscheinung zu treten: Ihre selbstverfassten Texte wurden in der Publikation „Schriftlos heißt nicht sprachlos – Kaleidoskop der Worte: Spiegelungen, bunte Bilder und vielfältige Perspektiven“ veröffentlicht – ein eindrucksvolles Zeugnis ihrer sprachlichen Entwicklung und Ausdruckskraft.

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Filmpremiere: „Mein Kopf – mein Kopftuch – meine Entscheidung“

Aus ihren Alltagserfahrungen mit Rassismus, Ablehnung und Druck und dem Wunsch darüber zu sprechen zauberten junge Teilnehmerinnen des Angebots InterSpace – Basisbildung für Jugendliche mit Unterstützung der Beratungsstelle Extremismus das partizipative Mädchen*-Projekt „Mein Kopf – mein Kopftuch – meine Entscheidung“ und einen gleichnamigen Kurzfilm, der im Juni Premiere hat!

Das Filmprojekt konnten die jungen Frauen durch die Kinder- und Jugendmillion der Stadt Wien umsetzen und so unterschiedliche Herausforderungen beleuchten mit denen sie tagtäglich konfrontiert sind.

Am 4.6.2024 um 15 Uhr wird der entstandene Kurzfilm in der Urania erstmals gezeigt – Interessierte sind herzlich dazu eingeladen! Die Besucher*innen erwartet ein spannendes Rahmenprogramm mit Keynote und Podiumsdiskussion. Hier geht es zu genaueren Informationen und der Anmeldung zur Veranstaltung!

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Einblick in unsere Projekte:
Wenn ein Mama lernt Deutsch-Kurs zu Ende geht…

…dann oft mit einem lachenden und einem weinenden Auge: einem weinenden, weil die Gruppe hat meist eine sehr lange Zeit zusammen verbracht – zusammen gelernt, geübt und gelacht hat und ihnen das gemeinsame Lernen, ihre Gruppe und ihre Lehrerin fehlen werden; mit einem lachenden, weil sie gestärkt mit neuem Wissen und neuen Fähigkeiten, neuem Mut und Zuversicht in die Zukunft gehen können!

Zum Ende des 2. Jahresturnus unseres Basisbildungsangebots Mama lernt Deutsch (22.04.-06.09.24) geben wir einen kleinen bildlichen Ein- und Rückblick in einen Turnus vollgepackt mit Lernen und Lachen – in Kursen wie auch Kinderbetreuung!

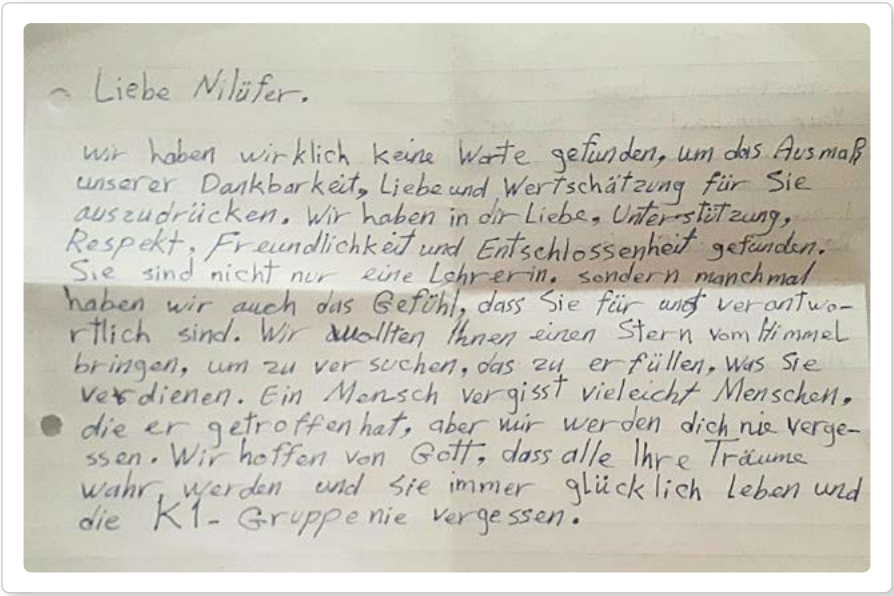
Auch einen besonders berührenden Brief einer Kursgruppe an ihre Lehrerin Nilüfer möchten wir gerne teilen und uns bei dieser Gelegenheit bei allen Kursleiterinnen und Kinderbetreuerinnen ganz herzlich für ihren Einsatz und Enthusiasmus bedanken, die dieses wunderbare Basisbildungsangebot für die Frauen und Kinder zu einem richtigen Lernabenteuer machen!

ERGEBNISSE & ERFOLGE

Im Bildungsangebot für Jugendliche konnten 52 Kurse mit insgesamt 456 Kursplätzen angeboten werden, an denen 251 Jugendliche teilnahmen (die zum Teil nacheinander mehrere Kursstufen durchliefen). Im Angebot „Mama lernt Deutsch“ konnten 30 Kurse mit 253 Kursplätzen angeboten werden, an denen 164 Frauen (viele Teilnehmerinnen auch hier an mehreren aufeinanderfolgenden Kursstufen) teilnahmen.

Bei den Jugendlichen konnten 91 Teilnehmer*innen in einen Pflichtschulabschlusskurs vermittelt werden, 7 in einen Brückenkurs und 49 weitere in eine weiterführende Bildungsmaßnahme.

8 Teilnehmer*innen fanden einen Arbeitsplatz. Nicht zuletzt trugen diese beeindruckenden Vermittlungsergebnisse maßgeblich dazu bei, dass die Nachfrage nach dem Jugendangebot InterSpace auch 2024 ungemindert hoch blieb – ein klares Zeichen für den guten Ruf und die hohe Wirksamkeit des Basisbildungsangebots von Interface Wien.



Liebe Nilüfer.

wir haben wirklich keine Worte gefunden, um das Ausmaß unserer Dankbarkeit, Liebe und Wertschätzung für Sie auszudrücken. Wir haben in dir Liebe, Unterstützung, Respekt, Freundlichkeit und Entschlossenheit gefunden. Sie sind nicht nur eine Lehrerin, sondern manchmal haben wir auch das Gefühl, dass Sie für uns verantwortlich sind. Wir wollten Ihnen einen Stern vom Himmel bringen, um zu versuchen, das zu erfüllen, was Sie verdienen. Ein Mensch vergisst vielleicht Menschen, die er getroffen hat, aber wir werden dich nie vergessen. Wir hoffen von Gott, dass alle Ihre Träume wahr werden und Sie immer glücklich leben und die K1-Gruppe nie vergessen.

Bei den Frauen konnten 25 Teilnehmerinnen erfolgreich eine ÖIF-Sprachprüfung ablegen.

Für das Jahr 2025 sind beim Angebot für Jugendliche besondere Schwerpunkte auf die Themen Mädchen- und Burschengesundheit sowie Extremismusprävention geplant. Die frühkindliche Sprachförderung soll einen Schwerpunkt in der Kinderbetreuung des Angebots Mama lernt Deutsch darstellen und zusammen mit dem neuen Projekt StartWien Hub umgesetzt werden.

Kontakt

www.interface-wien.at/basisbildung-kurse-jugendliche

www.interface-wien.at/basisbildung-kurse-frauen

Jugendcollege StartWien (StartWien College)

Das Projekt Jugendcollege StartWien (seit 2025: StartWien College) ist ein schulanaloges Bildungsangebot für neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene, das den raschen Einstieg in eine weiterführende Schule, Lehre oder Ausbildung ermöglicht.

SO SCHNELL WIE MÖGLICH, SO LANGE WIE NÖTIG

Das Jugendcollege StartWien wurde als spezifisches Angebot für neu angekommene Jugendliche und junge Erwachsene mit Pflichtschulabschluss (PSA) und Bedarf in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) geschaffen. Der modulare Aufbau ermöglicht es den jungen Menschen, je nach Vorkenntnissen und individuellen Bedürfnissen in das Angebot einzusteigen.

Das multiprofessionelle Team aus Trainer*innen und Berater*innen stellt die Jugendlichen in ihrer gesamten Persönlichkeit in den Mittelpunkt: Ihre Stärken, Zukunftspläne und Träume – aber auch Herausforderungen wie Flucht- oder Migrationsgeschichte, Familie und das Heranwachsen. Das Jugendcollege bietet nicht nur einen Ankunftsort, an dem sich die Jugendlichen wohl und sicher fühlen, sondern auch einen Bildungsort, der sie so lange wie nötig begleitet und dennoch möglichst schnell zu ihrem Ziel führt.

Zielgruppe:

Neuzugewanderte und nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene (15-25 Jahre) mit im Ausland erworbenen Pflichtschulabschluss und Hauptwohnsitz in Wien

Kurse: 48

Kursplätze: 607

Abgelegte Sprachprüfungen: 105

Erfolgreiche Vermittlungen: 51

Das Jugendcollege StartWien (StartWien College) ist ein schulanaloges Bildungsangebot für (neu-)zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Ziel der raschen Vermittlung in das österreichische Bildungs- und Ausbildungssystem.

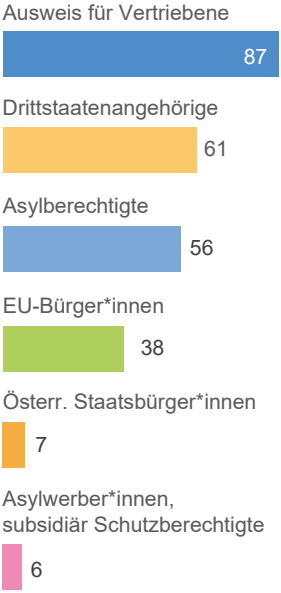
Das Projektziel ist es, dass die Absolvent*innen ein Zertifikat für Deutsch (mindestens B1) sowie klare Bildungs- und Karrierepläne haben und einen Schulplatz oder eine Lehrstelle gefunden haben.

GANZTAGESFORM & SCHUL- UND AUSBILDUNGSBEGLEITENDE FORM

Die Ganztagesform des Jugendcollege StartWien bietet ein umfassendes, modular aufgebautes Unterrichtsangebot mit fächer- und kompetenzübergreifenden Inhalten. Der Schwerpunkt liegt auf Deutsch als Zweitsprache, das praxisnah und alltagsbezogen vermittelt wird. Die Themen reichen von den jugendgerecht aufbereiteten DaZ Inhalten der jeweiligen Niveaustufe nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, Orientierung in Wien über Gender, Demokratie und Geschichte bis hin zu Geografie, Naturwissenschaften, Nachhaltigkeit und Finanzbildung. Ebenfalls im Curriculum integriert ist Werte- und Orientierungswissen, das gezielt für die Ablegung der Integrationsprüfung des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) aufbereitet wird.

Die Berufsorientierung erfolgt sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting und unterstützt die Teilnehmer*innen dabei, sich ihrer Talente und Interessen bewusst zu werden, Karrierepläne zu entwickeln und sich auf Bewerbungsverfahren vorzubereiten. Alle offiziellen Deutschprüfungen – die ÖIF-Prüfungen A2 und B1 sowie bei Bedarf die

AUFENTHALTSSTATUS



ÖSD-Prüfung B2 – werden direkt im Jugendcollege abgenommen. Die Teilnehmer*innen werden gezielt auf diese Prüfungen vorbereitet.

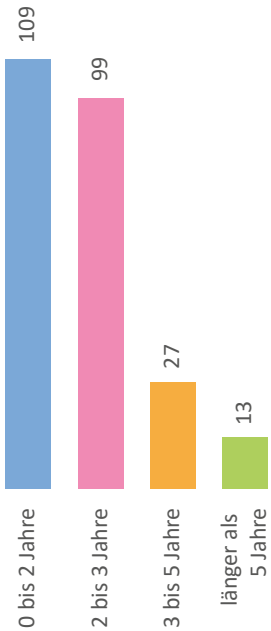
Für die Vermittlungen von Teilnehmer*innen an weiterführende Schulen, Lehrstellen, überbetriebliche Lehrausbildungen oder berufliche Qualifizierungsmaßnahmen sind eigene Schul- und Betriebskontakter*innen zuständig. Sie unterstützen und begleiten die Teilnehmer*innen vor allem bei der Schulplatz- und Stellensuche, der Bewerbung, dem Aufnahmeverfahren, der Suche nach Praktika und organisieren Besuche von Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür oder Berufsmessen.

In der Nachbetreuungszeit werden Absolvent*innen durch Beratung und Lernhilfe unterstützt, um Drop-Outs aus dem Bildungssystem zu verhindern. Bei Bedarf wird auch Kontakt zu Ausbildner*innen und Lehrkräften aufgenommen.

Die schul- und ausbildungsbegleitende Form des Jugendcollege StartWien richtet sich an Schüler*innen weiterführender Schulen und in Ausbildungen. Im Rahmen der Nachbetreuung richtet sie sich somit auch an Absolvent*innen der Ganztagesform, die Unterstützung bei schulspezifischen sprachlichen Herausforderungen wie beispielsweise Textsorten, Hausübungen und Präsentationen benötigen.

In den Sommerferien wird zudem ein Sommercollege angeboten, das Schüler*innen durch ein intensives Kursangebot dabei unterstützt, ihre Deutschkenntnisse für die Schule zu verbessern.

AUFENTHALTSDAUER



Das Projekt Jugendcollege StartWien (StartWien College) wirkt. Seit Jahren übertreffen die Vermittlungszahlen an weiterführende Schulen, Lehrstellen und Ausbildungsplätze nicht nur die Erwartungen, sondern haben sich mehr als verdoppelt. Um eine nachhaltige Vermittlung zu gewährleisten und einen Drop Out zu verhindern, werden die Teilnehmer*innen mit Beratung und Lernhilfe in Deutsch nachbetreut.

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

JuCo has got Talent – JuCo macht Oper!

Einmal auf einer richtigen Bühne stehen! Dieser Traum wird für fünf Teilnehmer unseres Projekts Jugendcollege StartWien diesen Sommer wahr!

Talentiert und vielseitig sind bei Interface Wien Mitarbeiter*innen wie Teilnehmer*innen! Auf Initiative unseres wunderbaren Deutschtrainers Andrija Repec, der auch als Abendspielleiter an der Oper tätig ist, haben der Schauspieler und Regisseur Cornelius Obonya und die Regisseurin Carolin Pienkos das Jugendcollege besucht und unter den interessierten Jugendlichen insgesamt fünf Statisten für die Opernproduktion „Der Liebestrank“ in der Oper Burg Gars gecastet.

Eine großartige Chance für die Teilnehmer, denn Oper ist viel mehr, als man auf der Bühne sieht! Die Jugendlichen werden nicht nur Künstler*innen kennenlernen, sondern auch Gelegenheit haben, Integration hinter und auf der Bühne in einem bunten Team zu erleben. Vielleicht wird der eine oder andere auch auf einen Lehrberuf wie Veranstaltungstechniker, Maskenbildner, Schneider, Schlosser oder Tischler neugierig.

Eine aufgezeichnete Vorstellung der Produktion wird im Sommer auf ORF3 gezeigt.

Also dann: Hals- und Beinbruch den frischgebackenen Statisten!

ZIELGRUPPE IM FOKUS: JUNGE UKRAINER*INNEN

In Bezug auf die Altersverteilung zeigt sich, dass die Teilnehmer*innen des Projekts zunehmend jünger werden, womit sich ein Trend fortsetzt, der bereits seit 2023 beobachtet werden kann. 2024 bildeten die 15- bis 17-Jährigen mit 73 % die größte Gruppe.

Diese Entwicklung ist eng mit einem weiteren, die Zielgruppe betreffenden Trend verknüpft: In Bezug auf die Herkunftsländer bildeten 2024 die ukrainischen Teilnehmer*innen die größte Gruppe. Auch hier verstärkt sich ein bereits 2023 sichtbarer Trend: Während die Ukrainer*innen 2023 noch 25 % der Gesamtteilnehmer*innen ausmachten, waren es 2024 bereits 35 %.

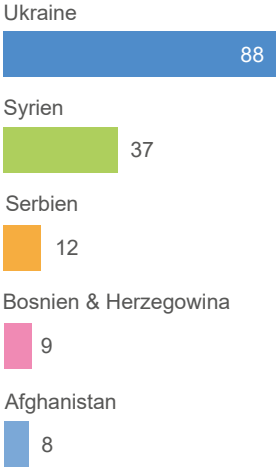
Die Gründe dafür liegen einerseits darin, dass Ukrainer*innen überwiegend sehr gute Pflichtschulkenntnisse mitbringen und damit gut in die Zielgruppe passen. Andererseits finden immer mehr junge Menschen das Angebot - dank unserer Beratungsstelle MALVA (S. 22) und der allgemein steigenden Bekanntheit des Angebots in der Zielgruppe.

DIE ELTERN GEWINNEN: ALLE GEWINNEN!

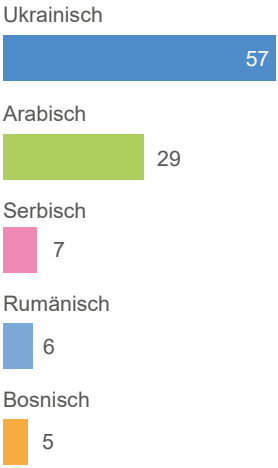
Da die Arbeit mit jüngeren Teilnehmer*innen eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Projektteam (Trainer*innen, Berater*innen und Vermittlungsteam) und den Eltern erfordert, wurde im Jahr 2024 die Elternarbeit stark ausgebaut.

Elterninfoabende fanden regelmäßig vor Beginn der Aufbaumodule statt und wurden wenn nötig auch mit Übersetzung angeboten. Sie wurden vor allem genutzt, um den Eltern das Programm näher zu bringen und die Inhalte des Programms genauer zu erklären. Hierbei wurde auf die spezifischen Fächer und die Berufsorientierung eingegangen und gezeigt, mit welchen Methoden und Zielen mit den Jugendlichen gearbeitet wird. Aber auch allgemeinere Inhalte zum österreichischen Schul- und Bildungssystem fanden bei Bedarf Platz. Weiters konnten die Eltern den Rahmen nutzen, um mit der/dem Trainer*in ihres Kindes zu sprechen und individuelle Ziele und Lernfortschritte zu besprechen.

TOP 5 HERKUNFTSLÄNDER



TOP 5 DER ERSTSPRACHEN



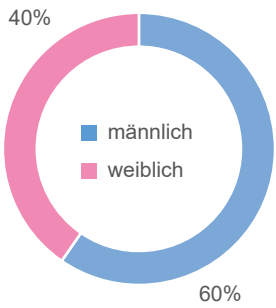
Die intensive Elternarbeit bedeutet einen hohen zeitlichen, koordinativen und kommunikativen Aufwand, der sich jedoch in jedem Fall lohnt! So hat sich die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Eltern in vielen Fällen bereits sehr positiv auf die Teilnehmer*innen ausgewirkt. Die Mehrsprachigkeit des Teams ist hier eine besondere Ressource, die Verständnis und Vertrauen in der Zusammenarbeit fördern. Doch nicht nur die Teilnehmer*innen und ihre Eltern gewinnen: Auch das Projektteam profitiert vom Rückhalt durch informierte und motivierte Eltern!

GENDERSENSIBLE BERUFSORIENTIERUNG

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des Jahres 2024 war die gendersensible Berufsorientierung, die durch die Betriebskontakter*innen umgesetzt wurde. Durch verschiedene Angebote und Veranstaltungen konnten typisch geschlechterspezifisch besetzte Berufsbilder hinterfragt, Bewusstsein geschaffen, Optionen und Vorbilder aufgezeigt und in den jungen Menschen Interesse geweckt werden, etwas Neues auszuprobieren.

Ein wichtiges Ziel war es, Mädchen und junge Frauen für Berufe im Bereich IT und Technik zu begeistern. In diesem Rahmen fand Vernetzung mit zahlreichen MINT-Projekten und -Initiativen statt. Ein weiterer Fokus, der beispielsweise durch die Teilnahme am “Boysday” gefördert werden konnte, lag darauf Burschen und junge Männer für Sozial- und Pflegeberufe zu gewinnen. Es wurde darauf geachtet, den jungen Menschen “Role Models” zu zeigen und sie zu ermutigen, ihren eigenen Interessen und Stärken zu folgen. Erste Ergebnisse sind bereits sichtbar: immer mehr Mädchen streben einen weiterführenden Bildungsweg in eine HTL an und auch an das Bautechnikum Camillo Sitte wurde nach dem Programm eine junge Frau vermittelt. Ein junger Mann mit dem Ziel, eine Ausbildung als Pflegeassistent zu beginnen, konnte in einen vorbereitenden B2-Deutschkurs vermittelt werden.

GESCHLECHT



ERGEBNISSE & ERFOLGE

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 607 Kursplätze von 256 Jugendlichen in Anspruch genommen, 60 % davon männlich.

Im Berichtszeitraum haben die Teilnehmer*innen insgesamt 105 Prüfungen bestanden, davon 50 ÖIF-A2-Prüfungen, 48 ÖIF-B1-Prüfungen und 7 ÖSD-B2-Prüfungen. 2024 wurden insgesamt 51 Jugendliche und junge Erwachsene an einen Ausbildungsplatz vermittelt, davon haben 28 Absolvent*innen einen Platz an einer weiterführenden Schule (HTL, HAK, HASCH oder AHS), ein Studium oder eine Ausbildung bekommen und 14 Absolvent*innen eine Lehrstelle erhalten. Weitere drei Teilnehmer*innen begannen eine Berufsausbildung und sechs traten eine Arbeitsstelle an. Zusätzlich konnten acht Teilnehmer*innen in weiterführende Maßnahmen zur Optimierung des Bildungswegs (z.B. Ausbildungs-Fit-Programm oder B2-Deutschkurs für die Pflegeausbildung) vermittelt werden. Von den drei Vermittlungsmodul-Gruppen konnten nahezu 100 % der Teilnehmer*innen vermittelt werden.

KURSE UND KURSPLÄTZE

	Kurse	Kursplätze
Grundlagenmodul I	5	67
Grundlagenmodul II	9	127
Aufbaumodul I	7	90
Aufbaumodul II	5	76
Vermittlungsmodul I	4	49
Vermittlungsmodul II	3	38
Lernhilfe	7	52
Sommerprogramme	6	85
Sommercollege	2	23

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Empowerment für Mädchen in IT und Technik

Warum will denn hier eigentlich niemand Elektrotechnikerin werden?…

Frauen und Mädchen sind in Österreich in technischen Berufen stark unterrepräsentiert – das zeigt sich auch an den Berufswünschen vieler Teilnehmerinnen in unserem Jugendbildungsprojekt **Jugendcollege StartWien**.

Das neue interne Projekt **„Empowerment für Mädchen in IT und Technik – gendersensible Berufsorientierung und Vermittlung“** will deshalb Mädchen und junge Frauen für technische Berufe begeistern und ihnen so einen Bereich mit enormen beruflichen Zukunftschancen eröffnen.

Ziel ist es Bewusstsein zu schaffen, Vorbilder zu zeigen und in den Mädchen und jungen Frauen das Interesse zu wecken, mal etwas Neues auszuprobieren und so ihren Möglichkeitsspielraum zu erweitern.

VERMITTLUNGEN: BLITZLICHT-GESCHICHTEN

So zahlreich wie die Vermittlungen, waren auch die Vermittlungs-Highlights im Jahr 2024:

Besian, Nezir, Vladyslav und Andrija konnten als Lehrlinge in den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik und Kraftfahrzeugtechnik an die Wiener Netze vermittelt werden, Yakub startete eine Mechatronik-Lehre bei den Austrian Airlines. Nouralhouda freute sich über einen Ausbildungsplatz als Pflegeassistentin, während Harjeet dank der Anerkennung ihrer Pflegeausbildung nach einem komplexen Nostrifizierungsverfahren (mit engagierter Unterstützung der Berater*innen) sofort eine Arbeitsstelle als Pflegeassistentin antreten konnte. Latife bekam einen Ausbildungsplatz als Zahnarztassistentin, Nina wurde Lehrling für Zahntechnik. Nach einem durch das Jugendcollege vermittelten Theaterpraktikum an der Oper Burg Gars, konnte Mohammed ein geringfügiges Engagement als Komparse an der Staatsoper aufnehmen.

Auch bei den Schulvermittlungen gab es zahlreiche Highlights: Katarina bestand das Aufnahmeverfahren für die Graphische, Morton meisterte die Aufnahmeprüfungen für den Zweig Gamedesign in der HTL Spengergasse. Mariia und Sima trauten sich

nach anfänglichem Zögern doch die HTL für Informatik (Wien West) zu. Oleksii wurde in der Fachschule für Nutzfahrzeugtechnik an der HTL Mödling, Taisiia in der Modeschule Hetzendorf aufgenommen. Und die Liste könnte noch lange fortgeführt werden!

Das StartWien College schließt eine bedeutende Lücke im Wiener Regelschulsystem bzw. der Wiener Bildungslandschaft, indem es für neuzugewanderte und nicht mehr schulpflichtige Jugendliche mit einem im Ausland erworbenen Pflichtschulabschluss und hoher Bildungsaffinität, die den Eintritt in das Regelschulsystem nicht schaffen, ein Angebot bietet, in möglichst kurzer Zeit ihre Schul- und Ausbildungskarriere in Wien fortzusetzen.

Kontakt

www.interface-wien.at/jugendcollege-kurse

Lernhilfe

Die Lernhilfe von Interface Wien bietet Schüler*innen der Polytechnischen und Fachmittelschulen (PTS/FMS) sowie Lernenden der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien (BAfEP 21) gezielte Unterstützung in den Bereichen Alphabetisierung, Deutsch als Zweitsprache und Bildungssprache Deutsch. Als fest verankertes Angebot im Wiener Schulsystem leistet die Lernhilfe einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Bildungsgerechtigkeit – unabhängig von der sozio-ökonomischen oder geografischen Herkunft der Schüler*innen und ihrer Familien. Gerade im Kontext der jüngsten Migrationsbewegungen nach Wien hat sich die Lernhilfe als verlässliche Stütze erwiesen und trägt wesentlich zur schulischen Integration und Chancengleichheit bei.

HERAUSFORDERUNGEN PROAKTIV ENTGEGENSTEUERN

Zwei zentrale Herausforderungen prägten das Projektjahr 2024 besonders: der starke Familiennachzug im Rahmen der aktuellen Fluchtmigration sowie die zunehmende digitale Ablenkung von Schüler*innen im Unterricht. Letztere stellt auch international einen Trend dar, der laut der PISA-Studie 2022[1] die schulische Leistung verschlechtern kann.

In den Kursen der Lernhilfe wird der häufigen Nutzung von Smartphones und anderen digitalen Geräten durch gezieltes „Handyfasten“ begegnet. Dabei werden die Schüler*innen aktiv in den Prozess eingebunden. Durch klare Regeln, transparente Kommunikation und das gemeinsame Reflektieren über den Einfluss digitaler Ablenkung auf das Lernen entsteht ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien.

1) https://science.apa.at/power-search/2134861230089850081

Zielgruppe:

Schüler*innen von Polytechnischen/Fachmittelschulen (PTS/FMS) und Lernende der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien (BAfEP 21)

Kurse: 24

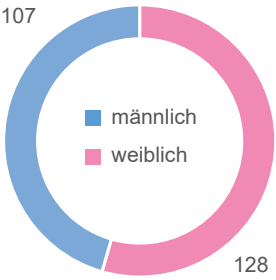
Kursplätze: 235

Zu Jahresbeginn 2024 verzeichnete Wien einen deutlichen Zuzug von Familien mit schulpflichtigen Kindern. Als unmittelbare Reaktion darauf wurden von März bis Juni 2024 im Rahmen eines Pilotprojekts zwei additive Alphabetisierungskurse (Alphakurse) an zwei Polytechnischen Schulen eingerichtet. Die Kurse fanden außerhalb der regulären Schulzeit statt und richteten sich an 32 Schüler*innen mit geringen oder keinen Lese- und Schreibkompetenzen, darunter auch viele Zweitschriftlernende. Der Erfolg dieser beiden Pilotkurse führte dazu, dass das Projekt Lernhilfe ab September 2024 um das neue Angebot Lernhilfe Alpha erweitert wurde. Damit konnte Interface Wien einmal mehr unter Beweis stellen, dass eine rechtzeitige, bedarfsgerechte und zielgruppenorientierte Unterstützung von neuzugezogenen Schüler*innen einen spürbaren Unterschied macht – sowohl für die individuelle Bildungsbiografie als auch für eine gelingende schulische Integration insgesamt.

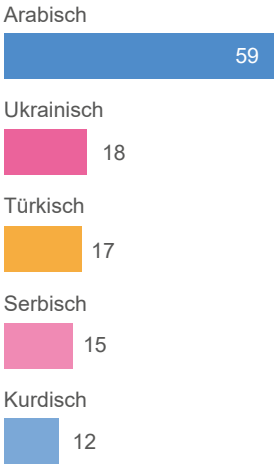
LERNHILFE ALPHA KURSE MIT TANZEINLAGEN

Im Wintersemester 2024/25 wurden fünf neue Lernhilfe Alpha-Kurse für die Sekundarstufe 1 an fünf Schulstandorten eingeführt und direkt in den Schulalltag integriert. Alle Kurse folgten einer einheitlichen Struktur: 20 Wochenstunden Unterricht, ergänzt durch wöchentliche muttersprachliche Förderung sowie eine tanzpädagogische Einheit.

GESCHLECHT



TOP 5 DER ERST-SPRACHEN



AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Alphabetisierung für eine bessere Zukunft

Es wird heiß! Unser Pilotprojekt der polyübergreifenden Alphabetisierungskurse geht in den Endspurt – und hat schon jetzt viel bewirkt!

Im Rahmen des Projekts Lernhilfe laufen im Sommersemester des aktuellen Schuljahres (März-Juni 2024) unsere polyübergreifenden Alphabetisierungskurse, die zwei Mal wöchentlich am Nachmittag an zwei Schulstandorten stattfinden. 32 Schüler*innen nehmen noch bis zum 27. Juni an den Kursen teil.

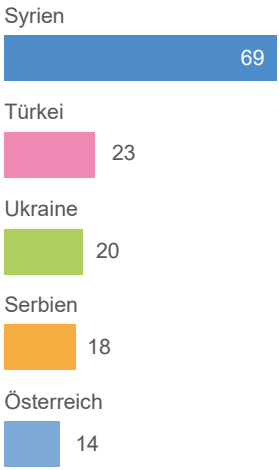
Ziel der Kurse ist es, Lese- und Schreibkompetenzen der Teilnehmer*innen zu fördern und sie so dabei zu unterstützen, ihre Bildungsziele zu erreichen.

Wir freuen uns über die großen Fortschritte unserer Teilnehmer*innen sind gespannt auf die weitere Entwicklung des Projekts!

Trotz dieser klaren Rahmenstruktur wurde auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen besonders geachtet und entsprechend flexibel darauf eingegangen. Ziel der Kurse ist es, neuzugewanderte Schüler*innen mit Alphabetisierungsbedarf gezielt auf den Übergang in den Regelschulbetrieb vorzubereiten und den Einstieg in die Deutschförderklassen zu ermöglichen. Der Unterricht findet in Kleingruppen mit maximal 12 Schüler*innen statt, um eine individuelle und bedarfsgerechte Förderung zu ermöglichen. Durch die enge schulische Verankerung und die kontinuierliche Präsenz des Lernhilfe-Teams vor Ort wurde die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften intensiviert und die pädagogische Kontinuität gestärkt – ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige schulische Integration.

Zur Förderung der motorischen Entwicklung fand begleitend zu den Lernhilfe Alpha-Kursen einmal wöchentlich eine tanzpädagogische Einheit statt,

TOP 5 DER HERKUNFTSLÄNDER



umgesetzt von der Organisation Dance Freaks. Durch das Einüben von Choreografien und Tanzschritten wurden auf spielerische und bewegungsorientierte Weise nicht nur die Motorik, sondern auch das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit der Schüler*innen gestärkt – und das mit viel Freude und Motivation.

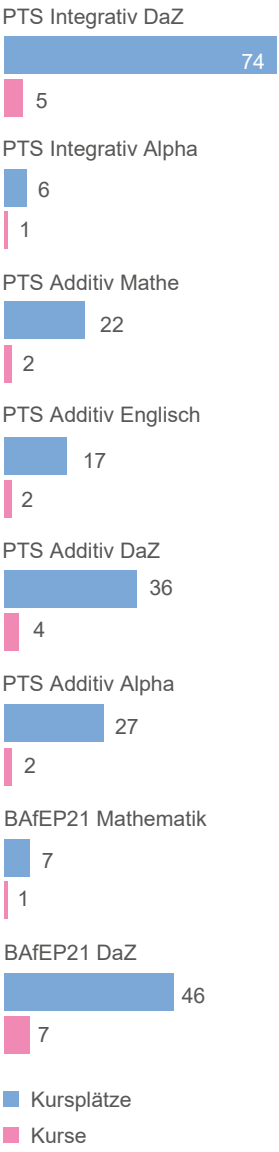
DEUTSCHFÖRDERKLASSEN

In den Deutschförderklassen, in denen Schüler*innen auf den Übergang zum ordentlichen Schulstatus vorbereitet werden, findet die Lernhilfe DaZ (Deutsch als Zweitsprache) integrativ statt – das bedeutet direkt im Unterricht der Deutschförderklassen. In insgesamt acht Lernhilfe DaZ-Kursen wurde gezielt und bedarfsorientiert gefördert, jeweils mit acht Wochenstunden. Diese enge Verzahnung mit dem Schulalltag ermöglicht eine kontinuierliche sprachliche Unterstützung, die sich direkt an den individuellen Lernständen und Bedürfnissen der Schüler*innen orientiert.

LERNHILFE BAFEP 21

Ein weiterer Zweig der Lernhilfe richtet sich an erwachsene Lernende des Lehrgangs Assistenzpädagogik an der BAfEP21 (Bildungsanstalt für Elementarpädagogik der Stadt Wien), die zu Elementarpädagog*innen ausgebildet werden. Diese Kurse finden online und additiv statt, also

ANZAHL VON KURSEN UND KURSPLÄTZEN



außerhalb der regulären Schulzeit. Ziel ist es, diese bereits fortgeschrittene Gruppe – mit Deutschkenntnissen auf dem Niveau B1+ – gezielt zu fördern und insbesondere ihre schriftlichen Kompetenzen in Richtung Niveau C1 weiterzuentwickeln. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung sowie den professionellen Einstieg in das elementarpädagogische Berufsfeld zu unterstützen.

Kontakt

www.interface-wien.at/lernhilfe

Summer City Camps

Im Rahmen der Summer City Camps bietet Interface Wien gemeinsam mit der VHS Wien unter dem Namen „WuSeL“ (Wissen und Spaß, entdeckendes Lernen) integrative Deutschförderung und integrative Kompetenzförderung Mathematik für Volksschulkinder und deren Geschwister zwischen 6 und 12 Jahren im Rahmen dieses Freizeitprogrammes an. Ziel ist es, Wissen spielerisch zu vermitteln und die Freude am Lernen zu fördern.

LERNEN? MUSS SPASS MACHEN!

Eingebettet in ein Netzwerk von Wiener Sport- und Freizeitorganisationen setzt Interface Wien das integrative Förderprogramm WuSeL um (seit 2024 unter diesem Namen, zuvor unter dem Namen „Das Fliegende Klassenzimmer“). Es entlastet Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Ferienbetreuung ihrer Kinder und stärkt gleichzeitig spielerisch die Deutsch- und Mathematikkompetenzen der teilnehmenden Kinder durch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Dieses innovative Format der Lernförderung wurde von einem interdisziplinären Team (aus Kursleiter*innen von Interface Wien unterstützt durch Ferienbetreuer*innen der Freizeitorganisationen) mit viel Engagement und Freude umgesetzt.

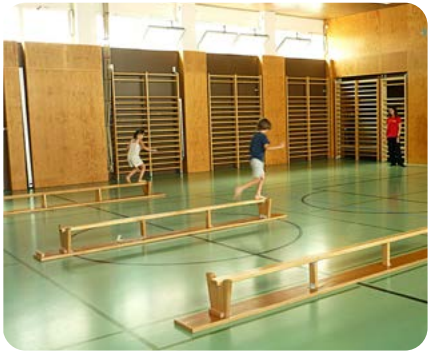
Zielgruppe:

Volksschulkinder zwischen 6 und 12 Jahren

Standorte: 16

Kursgruppen: 575

Teilnehmer*innen: 11.317



Durch den spielerischen Zugang zum Lernen soll vor allem die Freude an Deutsch und Mathematik geweckt werden. Den Kindern, die Lernen vielfach mit Sitzen, Schreiben und Arbeitsblättern in Verbindung bringen, fiel daher oft gar nicht auf, dass sie bei der WuSeL-Aktivität tatsächlich lernen. Der Lerninhalt wird kreativ mit viel Spaß und gemeinsamer Begeisterung vermittelt. Ziel der Deutschförderung ist es, Sprachhemmungen abzubauen und die Sprachkompetenz zu steigern. In der Mathematikförderung liegt der Fokus darauf, durch alltagsnahe Beispiele einen verständlichen und praxisnahen Zugang zum Fach zu ermöglichen und zugleich die Motivation der Teilnehmenden für Mathematik nachhaltig zu fördern.

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Einblick in unsere Projekte:
Es WuSeLt fröhlich in den Summer City Camps

Bewegung und Sprachförderung gehen in einer spannenden WuSeL-Stunde Hand in Hand! In Kooperation mit dem ASKÖ WAT Wien fand am Standort Schäffergasse in 1040 Wien beispielsweise diese tolle WuSeL-Stunde statt: In drei Spielergruppen konnte sich jedes Kind am Ende eines kleinen Parcours (Balancieren auf Streckbank, Basketball dribbeln und Springschnurspringen) aktiv in ein Sprachspiel einbringen. Durch das Lösen einer Aufgabe kam die gesamte Spielergruppe zu einem Ergebnis und konnte sich dafür einen Stempel abholen!

„WuSeL“ steht übrigens für „Wissen und Spiel, entdeckendes Lernen“ und ist der Name unseres Programms zur integrativen Deutschförderung und integrativen Kompetenzförderung Mathematik für Volksschulkinder, das im Rahmen der Summer City Camps umgesetzt wird.

GELUNGENE ORGANISATION – GELUNGENES FERIENPROGRAMM

Pro Standort und Ferienwoche erhält jede Gruppe (mit max. 25 Kindern) fünf WuSeL-Stunden pro Woche, die täglich oder je nach Freizeitprogramm auch geblockt stattfinden können. Bei der Umsetzung gilt das Prinzip der Freiwilligkeit: Die Kinder können mitmachen, müssen aber nicht. Stattdessen können sie auch einer anderen Aktivität nachgehen. Für die Kursleiter*innen und Ferienbetreuer*innen war es in der

Regel aber eine Leichtigkeit, die Kinder für die geplanten Spiele bzw. vielmehr das spielerische Lernen zu begeistern.

Wie auch schon in den Vorjahren hatte jede Ferienwoche ein eigenes Thema, wie z.B. Kinderrechte, Natur & Nachhaltigkeit, Medienjournalismus oder Musik. Passend zu diesen Themen fanden interessante und lehrreiche Ausflüge sowie Workshops statt (z.B. ORF, SciencePool, ZOOM Kindermuseum etc.). Die Lernförderung wurde von den Kursleiter*innen thematisch passend zum jeweiligen Wochenthema gestaltet.

ERGEBNISSE & AUSBLICK

Interface Wien hat mit dem Lernförderangebot WuSeL auch im Jahr 2024 einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der Summer City Camps geleistet. 2024 konnten insgesamt 11.317 Kinder in 575 Gruppen an 16 Standorten (ein Standort mehr als im Vorjahr) von Interface Wien betreut und gefördert werden.

Der stetig wachsende Erfolg des Projekts zeigt sich Jahr für Jahr in der steigenden Nachfrage. Für den Sommer 2025 ist eine weitere Ausweitung des Angebots geplant: Die WuSeL-Lernförderung wird an zwei zusätzlichen Standorten angeboten. Damit stehen insgesamt 18 Standorte zur Verfügung, an denen Wiener Schüler*innen in rund 630 Kursgruppen gezielte Lernunterstützung erhalten können – das entspricht einer Angebotsausweitung von nahezu 10 %.

Kontakt

www.interface-wien.at/summer-city-camps

Wiener Sommerdeutschkurse

Das Projekt “Wiener Sommerdeutschkurse” wird als Teil der Förderinitiative “WienerSommerLernen” in Zusammenarbeit mit dem Sprachförderzentrum der Bildungsdirektion Wien durchgeführt und ist ein kostenloses Angebot für außerordentliche Schüler*innen von Volksschulen, Mittelschulen, der AHS-Unterstufe sowie von Polytechnischen bzw. Fachmittelschulen in den Sommermonaten Juli und August.

SCHULSTART ERLEICHTERN

Auch im zweiten Jahr konnte das Programm, das im Jahr 2023 erfolgreich als Pilotprojekt gestartet wurde, maßgeblich dazu beitragen, dass neu zugewanderte Schüler*innen während der schulfreien Zeit Deutschförderung erhielten und auf diese Weise gut vorbereitet in das nächste Schuljahr starten konnten.

Die Zielgruppe des Projekts sind ausschließlich außerordentliche Wiener Schüler*innen, deren Deutschkenntnisse anhand des Messinstruments zur Kompetenzanalyse – Deutsch (MIKA-D) als mangelhaft oder unzureichend eingestuft wurden. Der Status eines/einer außerordentlichen Schüler*in kann bis zu zwei Jahre lang vergeben werden. In der Regel besuchen diese Schüler*innen in dieser Zeit bei „mangelhaften Deutschkenntnissen“ einen Deutschförderkurs oder bei „unzureichenden“ Deutschkenntnissen eine Deutschförderklasse an der Schule. Um den offiziellen Schulstatus zu erlangen, ist der positive Abschluss des MIKA-D-Tests eine zentrale Voraussetzung. Die Wiener Sommerdeutschkurse bereiten die teilnehmenden Kinder gezielt auf den MIKA-D-Test im nächsten Schuljahr vor und tragen so wesentlich dazu bei den Schüler*innen zu einem ordentlichen Schulstatus zu verhelfen.

Zielgruppe:

Außerordentliche Wiener Schüler*innen von Wiener Schulen (Schulstufen 0-9)

Kursplätze: 2.880 (93,5 % Auslastung)

Teilnehmer*innen: 2.458

davon 2.227 mit positivem Kursabschluss 90,6 % Abschlusserfolg

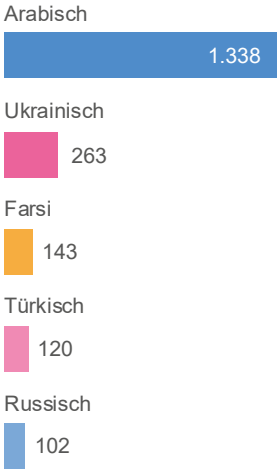
2024 wurden insgesamt 185 Kurse angeboten (im Jahr 2023 waren es 175), was 2.880 angebotenen Kursplätzen entspricht (im Vergleich zu 2.760 im Jahr 2023). Die Kurse wurden an fünf gut erreichbaren Schulstandorten quer über Wien angeboten. Dabei wurde gezielt auf Bezirke gesetzt, in denen die Zahl der außerordentlichen Schüler*innen besonders hoch ist und die öffentlich gut erreichbar sind. An jedem dieser Standorte fanden parallel 13 Kurse statt: zwei Alphabetisierungskurse, sechs Kurse für Schüler*innen der Vorschule sowie der 1. und 2. Schulstufe der Volksschule, zwei Kurse für die 3. und 4. Schulstufe sowie drei Kurse für die Sekundarstufe 1. Durch diese gezielte Standortwahl konnten möglichst viele Kinder und Jugendliche dort erreicht und unterstützt werden, wo der Bedarf am größten war.

ZIELGRUPPE IM FOKUS: ERHÖHTER ALPHABETISIERUNGSBEDARF

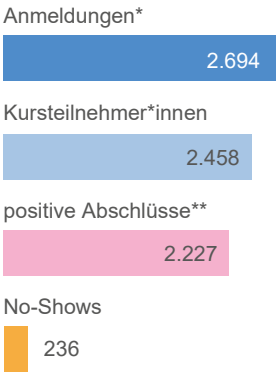
2024 wirkte sich vor allem die hohe Anzahl an Familienzusammenführungen auf die Zusammensetzung der Zielgruppe aus: Während 2023 Kinder mit Ukrainisch als Erstsprache mit 24,3 % aller Teilnehmer*innen die größte Gruppe darstellten, machten 2024 Kinder mit Arabisch als Erstsprache 50 % der Teilnehmer*innen aus (ein Plus von 26,7 % gegenüber dem Vorjahr).

Die Familienzusammenführungen führten dazu, dass die Wiener Pflichtschulen im Jahr 2024 ei-

TOP 5 DER ERSTSPRACHEN



PROJEKTZAHLEN 2024



*entspricht 93,5 % Auslastung bei 2.880 angebotenen Plätzen

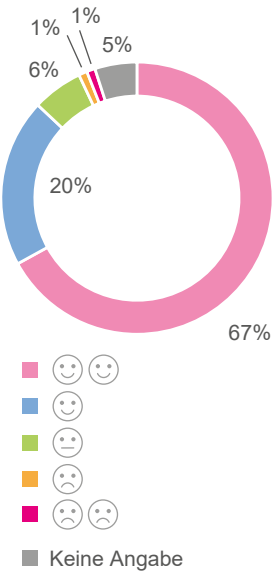
**entspricht 90,6 % Abschlusserfolg bei 2.458 Kursteilnehmer*innen

nen hohen Zulauf von Kindern und Jugendlichen verzeichneten, die noch nicht ausreichend auf den Schulbesuch vorbereitet waren. Der Alphabetisierungsbedarf stieg entsprechend an, weshalb die Anzahl der Alphabetisierungskurse im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt wurde.

Der akute Mangel an qualifizierten Lehrkräften – insbesondere im Bereich Alphabetisierung – erwies sich als zentrale Herausforderung. Interface Wien begegnete diesem Engpass mit Tatkraft und entwickelte mit Unterstützung des Sprachförderzentrums ein passgenaues internes Schulungsprogramm zur systematischen Vorbereitung der Kursleiter*innen. Dank dieser Weiterbildungsmaßnahmen konnte 2024 ein multilinguales Team von über 120 bestens qualifizierten Personen die Sommerdeutschkurse erfolgreich umsetzen und den vielschichtigen Förderbedarfen neu zugewanderter Kinder und Jugendlichen gerecht werden.

Alle Standorte wurden überdies in Abstimmung mit dem Sprachförderzentrum mit Lehrwerken und -materialien beliefert, die den Kindern und Jugendlichen zum Lernen zur Verfügung standen.

SO GUT HAT MIR DER SOMMERDEUTSCHKURS GEFALLEN



Ich möchte mich nur bedanken, weil die Atmosphäre im Unterricht sehr freundlich war. Mein Kind war jeden Tag sehr begeistert, am Unterricht teilzunehmen.

Eltern

Mir hat dieser Kurs sehr gut gefallen. Auch der Lehrer und die neuen Freunde und ich habe viele nützliche Dinge in der deutschen Sprache gelernt. Es hat mir sehr gut gefallen und ich hoffe, dass ich bis zum letzten Tag hier bleiben werde. Danke <3

Teilnehmer*in

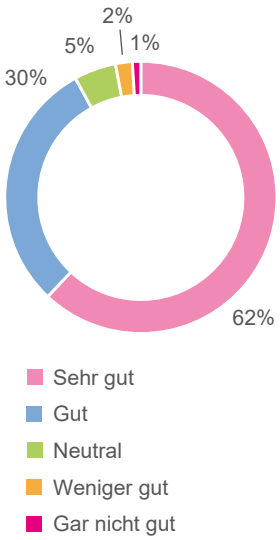
VOM ERFOLGREICHEN PILOT ZUR STÜTZE IM WIENER INTEGRATIONSWEG

Die Auslastung des Angebots betrug 2024 93,5 % - 2.694 der 2.880 Kursplätze konnten belegt werden - eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr, wo 90,9 % der Kursplätze belegt waren. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sprachförderzentrum der Bildungsdirektion ermöglichte, dass Eltern die Informationen über das Angebot sowie Unterlagen für die Anmeldung bereits direkt über die Schulen erhielten.

Auch im zweiten Jahr wurden die Wiener Sommerdeutschkurse von der Zielgruppe sehr gut angenommen. Das Feedback der Schüler*innen zeigte erneut eine hohe Zufriedenheit, und auch die Kursleiter*innen und andere Projektmitarbeiter*innen berichteten von zahlreichen Erfolgen.

Das Projekt wird laufend hinsichtlich der gesellschaftlichen Bedarfe und der aktuellen Migrationsdynamik weiterentwickelt. So wurde 2025 ein neuer Schwerpunkt auf die Vorbereitung von Schulneulingen gelegt.

WIE GUT HAT IHREM KIND DER KURS GEFALLEN?



Ich möchte mich herzlich bei Ihnen für das Sommerprogramm bedanken. Y. hat während dieser Zeit viel gelernt und wunderbare Erfahrungen gemacht.

Eltern

Aufgrund des erhöhten Familiennachzugs der vergangenen zwei Jahre stieg auch der Anteil der Kinder, die im September 2025 ihren Schuleintritt voraussichtlich als außerordentliche Schüler*innen beginnen werden.

Dem Projekt steht auch eine räumliche Erweiterung bevor: 2025 wird ein sechster Standort eröffnet, und somit die Erreichbarkeit für Kinder und Eltern erhöht.

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Vizebürgermeister Wiederkehr besucht unsere Sommerdeutschkurse

Wie immer wird gelernt, gelacht und gespielt – nur, dass heute ein wichtiger Gast dabei ist! Freundlich, offen und interessiert zeigen sich sowohl die jungen Teilnehmer*innen als auch der Gast selbst und sorgen so für gute Stimmung beim sommerlichen Besuch des Vizebürgermeisters Christoph Wiederkehr in unseren Sommerdeutschkursen.

Wie im April angekündigt, hat die Stadt Wien die Deutschförderung für Kinder und Jugendliche verstärkt und im Rahmen dessen auch die Sommerdeutschkurse ausgebaut. Bei einem Besuch machte sich der Vizebürgermeister nun selbst ein Bild von den Alphabetisierungskursen: „Der Ausbau der Sommerdeutschkurse im Rahmen des Wiener Sommerlernens sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche einen besseren Start in ihr Leben haben. Mehr Chancengerechtigkeit ist nur möglich, wenn wir Sprachkompetenzen stärken. Deutsch ist die unbedingte Voraussetzung für den Erfolg in der Schule, im Beruf sowie für die gesellschaftliche Teilhabe und somit für eine gelingende Integration“, so Wiederkehr.

Kontakt

www.wienersommerdeutschkurse.at

Professionell Deutsch

Das Projekt “Professionell Deutsch”, mit dem der Wiener Gesundheitsverbund (WIGEV) Interface Wien beauftragt, unterstützt im Rahmen der Personalentwicklung Mitarbeiter*innen und Auszubildende dabei, ihre Deutschkenntnisse für das berufliche Umfeld zu verbessern und so ihre beruflichen Potenziale weiterzuentwickeln. Dies ermöglicht qualifizierten Fachkräften, ihre Fähigkeiten und Ausbildungen bestmöglich einzusetzen, anstatt unterhalb ihrer Qualifikation arbeiten zu müssen. Professionell Deutsch wirkt damit einer drohenden Dequalifizierung gezielt entgegen und leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Gender-Gerechtigkeit sowie zur langfristigen Fachkräftesicherung im Gesundheitsbereich.

PROFESSIONELL, INDIVIDUELL, VOR ORT

Die Kurse können entweder von Klinik-Leitungspersonen für ihre Mitarbeiter*innen organisiert oder aber auch von einzelnen Mitarbeiter*innen selbst gebucht werden. Sie sind für die Teilnehmer*innen kostenlos und finden während der Arbeitszeit in Kleingruppen statt. Dass die Kurse in die reguläre Arbeitszeit integriert sind, ist ein zentraler Erfolgsfaktor: So wird die Teilnahme erleichtert, ohne dass zusätzliche Zeitaufwände außerhalb des Dienstes entstehen. Gleichzeitig signalisiert dies seitens des Arbeitgebers Wertschätzung und Unterstützung bei der sprachlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Dies stärkt nicht nur die Motivation der Teilnehmer*innen, sondern auch die Identifikation mit dem Arbeitsplatz.

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen und Auszubildende des Wiener Gesundheitsverbundes (WIGEV)

Kurse: 20

Kursplätze: 199

88 % der **Kursteilnehmer*innen** haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen

„Wir haben auch an Themen gearbeitet, die wir selbst vorgeschlagen haben, was mir besonders gut gefallen hat.“

Teilnehmer*in eines Mitarbeiter*innen-Kurses

„Der Unterricht war besonders interessant. Ich habe viele neue Wörter gelernt und die Lehrerin war super! Sie hat uns immer unterstützt und viel über die Ausbildung erzählt.“

auszubildende Teilnehmer*in

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Kurse auf der mündlichen und schriftlichen Kommunikation im beruflichen Kontext, der Förderung der beruflichen Weiterentwicklung sowie dem Aufbau einer kultursensiblen und biografie-orientierten Grundhaltung. Dabei werden nicht nur sprachliche Fähigkeiten gestärkt, sondern auch soziale und interkulturelle Kompetenzen gefördert – zentrale Voraussetzungen für einen erfolgreichen, respektvollen und professionellen Arbeitsalltag im Gesundheitsbereich.

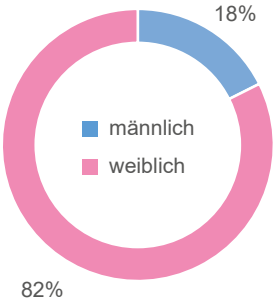
Im Jahr 2024 wurden insgesamt 20 Kurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten und für verschiedene Zielgruppen umgesetzt, davon 13 Mitarbeiter*innenkurse, 4 Auszubildenden-Kurse, ein Studierendenkurs und 2 Vorbereitungskurse für ÖIF-Prüfungen.

ZIELGRUPPEN IM FOKUS: AUSZUBILDENDE

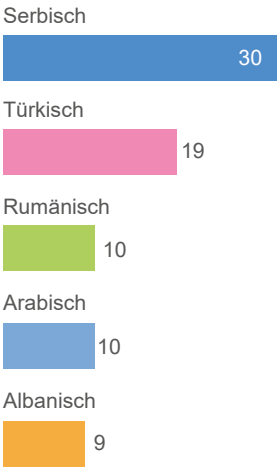
Die Zielgruppen des Projekts sind zwar allesamt Personen aus dem Gesundheitsbereich, jedoch trotzdem sehr vielfältig. Die am stärksten in den Kursen vertretenen Berufsgruppen sind Mitarbeiter*innen in der Infrastruktur (Lager, Transportservice, Wäscherei, Reinigung) mit 38 %, Auszubildende mit 20 % und Mitarbeiter*innen in der Versorgung (Serviceassistent*innen und Küchenhilfen) mit 14 %. Neben den WIGEV-Mitarbeiter*innen sind somit auch Auszubildende eine zentrale Zielgruppe.

Die große Nachfrage nach Kursen für Auszubildende war schließlich ausschlaggebend dafür, dass das Kursangebot im Wintersemester 2024 auf Studierende der Fachhochschulen für Gesundheits- und Krankenpflege ausgeweitet wurde.

GESCHLECHT



TOP 5 DER SPRACHEN



Für zwei der Teilnehmer*innen-Gruppen steht somit die Berufsvorbereitung im Vordergrund. Daher liegt der Fokus dieser Kurse vor allem auf dem Erlernen der Fachsprache, deren Kenntnis ein zentraler Erfolgsfaktor für einen gelungenen Berufsstart ist.

PROFESSIONELL CURRICULUM

Ein weiterer wichtiger Meilenstein des Jahres 2024 war die Erstellung eines eigenen Curriculums für das Projekt. Aufbauend auf den seit Projektbeginn bestehenden inhaltlichen Schwerpunkten und dem Rahmencurriculum wurden nun auch bisher gesammelte Erfahrungen verschriftlicht, formalisiert und mit zahlreichen authentischen Materialien und konkreten Stundenbildern ergänzt. Alle Projekt-Mitarbeiter*innen konnten das Curriculum tatkräftig mitgestalten, das nun auch allen zur Verfügung steht.

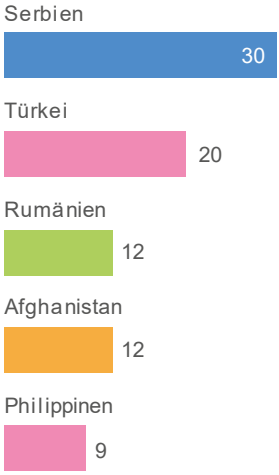
Wiener Gesundheitsverbund | Für die Stadt Wien

ERGEBNISSE & ERFOLGE

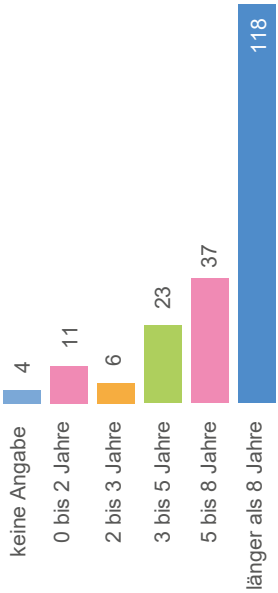
175 von 199 Teilnehmer*innen haben die Kurse erfolgreich abgeschlossen, d.h. an mindestens 80 % der Unterrichtseinheiten teilgenommen. Die daraus resultierende positive Abschlussquote von 88 % spricht für sich und unterstreicht eindrucksvoll den Erfolg des Programms Professionell Deutsch, das bereits 2023 für den Österreichischen Verwaltungspreis nominiert wurde. Die hohe Teilnahme und das starke Engagement zeigen, wie wirkungsvoll und praxisnah das Angebot ist – und wie gut es den Bedarf der Zielgruppe trifft.

Die Kurse werden seit 2024 auch im WIGEV-eigenen Bildungsprogramm für Mitarbeiter*innen ausgeschrieben, wodurch eine längerfristige Teilnehmenden-Planung möglich ist.

TOP 5 DER HERKUNFTSLÄNDER



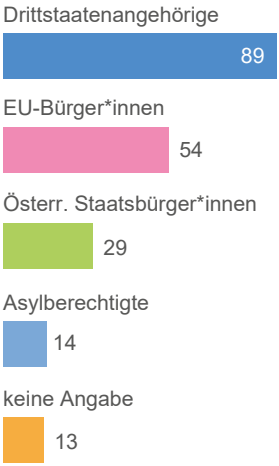
AUFENTHALTSDAUER



Der erstmals durchgeführte Kurs für Studierende erhielt durchwegs positives Feedback der Teilnehmer*innen, für die besonders die sprachlichen Hilfestellungen zum Verfassen einer Bachelorarbeit interessant und wichtig waren.

Anfang des Jahres ist zudem ein neuer Leistungsvertrag für drei weitere Jahre in Kraft getreten, der das Projekt auch 2025 fest in der Personalentwicklung und im Weiterbildungsangebot des WIGEV verankert.

AUFENTHALTSSTATUS



Kontakt

www.interface-wien.at/professionell-deutsch

Extremismusprävention macht Schule

Mit dem Projekt „Extremismusprävention macht Schule II“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung[1] und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft[2], umgesetzt durch die OeAD-GmbH (Agentur für Bildung und Internationalisierung), bringt Interface Wien sechs Workshops zur Extremismus- und Gewaltprävention an Wiener Schulen und Ausbildungsstätten, die junge Menschen für demokratische Werte, Vielfalt und respektvolles Miteinander sensibilisieren und so helfen, sie vor extremistischem Gedankengut und Gewaltbereitschaft zu schützen.

EIN PLATZ FÜR DEINE THEMEN

Jugendliche und junge Erwachsene sind häufig besonders empfänglich für Extremismus und Gewaltbereitschaft – oftmals ausgelöst durch Gefühle der Ausgrenzung und des Nicht-Verstanden-Werdens. Die Workshops für junge Menschen zwischen 11 und 25 Jahren widmen sich komplexen Themen wie Vorurteilen, Identität, Kultur, Geschlechterklischees, Kommunikation und Gewalt, die oft großes Konfliktpotenzial mit sich bringen. Niederschwellig, übungsorientiert und gratis für einzelne Schulklassen bzw. Kurse buchbar, ermöglichen die Workshops die Arbeit mit diesen Thematiken, die im Schulalltag oft zu wenig Platz finden.

Zielgruppe:

Wiener Schüler*innen und Auszubildende zwischen 11 und 25 Jahren

Workshops: 116

Teilnehmer*innen: 2.061

1) seit 2025: Bundesministerium für Bildung

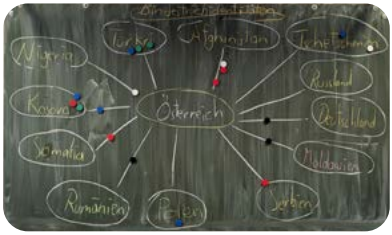
2) seit 2025: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

AUS UNSEREM NEWS-BLOG

Extremismusprävention macht Schule – neue Workshops für Schulklassen buchbar

Vorurteile, Kultur, Identität und Konflikt – für Kinder und Jugendliche sind diese Themen genauso spannend wie wichtig! Unser Projekt „Extremismusprävention macht Schule“ widmet sich daher in Workshops für Schulklassen dynamisch, lebendig und altersgerecht den vielen Fragen rund um diese Themen und hilft Schüler*innen so wichtige Aspekte selbst zu erkennen und zu begreifen.

Die Workshops sind für Schulen bzw. Schulklassen gratis und geeignet für Schüler*innen ab der 2. Klasse Unterstufe (Mittelschule/Gymnasium). Je nach Bedarf können 1x4UE oder 2x4UE pro Klasse gebucht werden.



Im Rahmen des Projekts sind nun neue Workshop-Termine für Schulklassen im Mai und Juni buchbar! Lehrer*innen können diese selbstständig und einfach buchen.

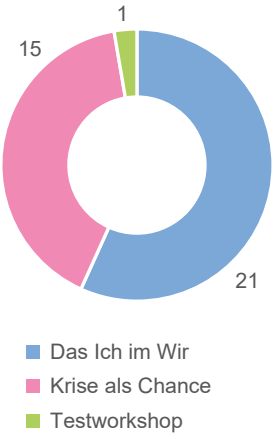
Weitersagen und weiterleiten sind herzlich erwünscht!

EXTREMISMUSPRÄVENTION MACHT MEHR!

Das Projekt wurde aufgrund seiner wachsenden Bekanntheit und der hohen Nachfrage nach den Workshops verlängert. In der neuen Projektphase blieb die Hauptzielgruppe bestehen: Schüler*innen der Wiener Schulen ab der Sekundarstufe. Neu hinzugekommen sind jedoch auch Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene, die an Kursen von AMS-Bildungsträgern teilnehmen. Dadurch konnte das Angebot ausgeweitet und noch mehr junge Menschen in unterschiedlichen Bildungskontexten erreicht werden.

Auch thematisch wurde das Angebot von Interface Wien im Jahr 2024 deutlich vielfältiger. Die bewährte, dreiteilige Workshopreihe „Das ICH im WIR – Individuum und Gesellschaft im Wechselspiel“, die sich mit den Kernthemen Vorurteile, Kul-

ANZAHL WORKSHOPS IM SoSe 2024



tur, Identität, Konflikt und Emotion befasst, blieb weiterhin zentraler Bestandteil des Angebots.

Neu hinzugekommen sind drei weitere Workshops, die wichtige gesellschaftliche Fragestellungen noch gezielter aufgreifen:

- „Extremismus, Radikalisierung und die demokratische Gesellschaft“
- „Geschlechterklischees aufbrechen: Gewaltprävention durch Gendersensibilität“
- „Formen der Gewalt – Wege der Gewaltfreiheit“

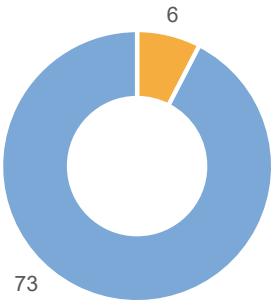
Mit diesen neuen Themenkomplexen reagiert Interface Wien auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und bietet Jugendlichen wie jungen Erwachsenen Raum zur Auseinandersetzung, Reflexion und Stärkung demokratischer und gewaltfreier Werte.

Bei der Gestaltung der Workshops werden laufend die Erfahrungen und Rückmeldungen von Teilnehmer*innen und Lehrer*innen einbezogen. So werden Inhalte und didaktische Methoden kontinuierlich weiterentwickelt und optimal an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst.

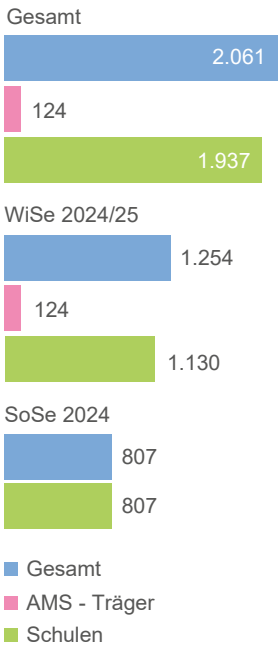
“Ist an der Welt der Schüler:innen dran, begegnet Schüler:innen auf Augenhöhe und vermittelt zudem noch sehr gut sein umfassendes Wissen, ist aber auch zu Diskussionen bereit und gibt den Schüler:innen das Gefühl wertvoll und wichtig zu sein.”

Feedback einer Lehrperson

WORKSHOPS
WiSe 2024/25*



ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN

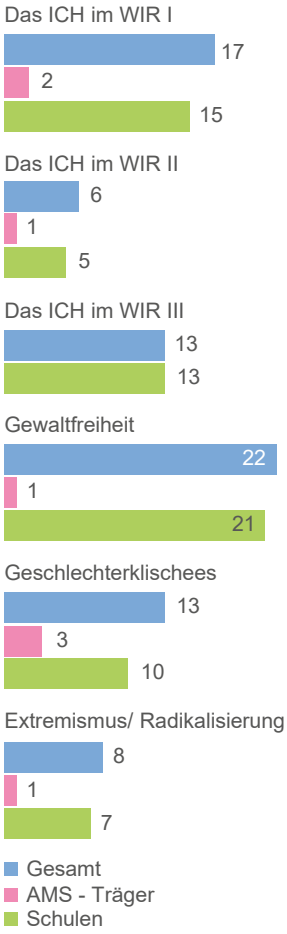


ERGEBNISSE & ERFOLGE

Insgesamt wurden 2024 beeindruckende 116 Workshops an Wiener Schulen und in AMS-Trägereinrichtungen durchgeführt – das entspricht einer Steigerung von über 300 % im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig wurde das Themenspektrum deutlich erweitert, um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen noch besser abzudecken. Auch die Zahl der Teilnehmenden wuchs spürbar: Statt 807 Personen wie im Jahr 2023 nahmen 2024 bereits 2.061 Jugendliche und junge Erwachsene an den Workshops teil – ein klares Zeichen für den wachsenden Bedarf und die hohe Relevanz des Angebots.

Unverändert positiv blieb das Feedback von Lehrer*innen und Schüler*innen. Sowohl Rückmeldungen der Lehrpersonen über freiwillige Feedbacks an die OeAD-GmbH als auch spontane persönliche Feedbacks der Schüler*innen am Ende der Workshops (persönliche Kommentare, Daumenreflexion, etc.) zeigen die hohe Zufriedenheit mit dem Angebot. Häufige Fragen der Schüler*innen am Ende der Workshops lauten beispielsweise, warum der Workshop nicht länger dauert und wann der nächste Workshop stattfinden wird. Diese zeigte sich auch darin, dass das Workshop-Kontingent für das gesamte Schuljahr (bis Juni 2025) bereits Ende 2024 weitgehend ausgebucht war.

ANZAHL WORKSHOPS
IM WiSe 2024/2025*



Kontakt

https://www.interface-wien.at/extremismuspravention-macht-schule-neue-workshops-fur-schulklassen-buchbar/

Zahlen, die zählen.

38.282
ERREICHTE KLIENT*INNEN

17.683
KURSPLÄTZE

32.141
BERATUNGS-LEISTUNGEN

Stimmen, die stärken. Reaktionen, die bewegen.

„Interface Wien leistet als zentrale Anlaufstelle für neu zugewanderte Menschen jeden Tag wertvolle Arbeit für ein gelingendes Miteinander in unserer Stadt.“

Bettina Emmerling, Vizebürgermeisterin der Stadt Wien

„Unsere Arbeit ist getragen vom festen Glauben an die verbindende Kraft humanistischer und demokratischer Werte.“

Lejla Sirbubalo, Geschäftsführung

„Ich bin seit 4 Tagen in Österreich, habe schon viel gesehen, aber so herzlich wie bei euch wurde ich noch nie aufgenommen.“

Klientin von MALVA - hat vor Rührung und Erleichterung geweint

„Ich möchte mich herzlich bei Ihnen für das Sommerprogramm bedanken. Y. hat während dieser Zeit viel gelernt und wunderbare Erfahrungen gemacht.“

Eltern über die Wiener Sommerdeutschkurse

„Mir hat dieser Kurs sehr gut gefallen. Auch der Lehrer und die neuen Freunde und ich habe viele nützliche Dinge in der deutschen Sprache gelernt. Es hat mir sehr gut gefallen und ich hoffe, dass ich bis zum letzten Tag hier bleiben werde. Danke <3“

Teilnehmer*in über die Wiener Sommerdeutschkurse

„Wir haben auch an Themen gearbeitet, die wir selbst vorgeschlagen haben, was mir besonders gut gefallen hat.“

Teilnehmer*in an einem Professionell Deutsch Kurs

6 STANDORTE IN WIEN

Paulanergasse 3/1, 1040 Wien

- Geschäftsführung & Stabsstellen
- Mama lernt Deutsch - Basisbildung für Frauen
- Extremismusprävention macht Schule

Favoritenstraße 8/1/1B, 1040 Wien

- InterSpace - Basisbildung für Jugendliche

Graumanngasse 7, 1150 Wien

- InterSpace - Basisbildung für Jugendliche

Pappenheimg. 10-16, 1200 Wien

- StartWien Hub

Diefenbachgasse 53, 1150 Wien

- Startbegleitung für Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte
- MALVA - Startbegleitung für aus der Ukraine geflüchtete Menschen

Davidgasse 92-94, 1100 Wien (Eingang Knöllgasse 15)

- StartWien College
- Professionell Deutsch
- Lernhilfe
- Summer City Camps
- Wiener Sommerdeutschkurse

Interface Wien ist mit insgesamt 6 Standorten in Wien vertreten. Die Standorte sind in erster Linie in jenen Bezirken, in denen auch der Anteil der Zielgruppen groß ist und befinden sich meist in Gebäuden von Wiener Wohnen.